

Protokoll der VeTa vom 25.04.2024 bis zum 28.04.2024

Anwesende Fachschaften: FH Erfurt

TU Braunschweig

TU Dresden

Universität Kassel

Hochschule RheinMain

TU Darmstadt

Universität Stuttgart

Hochschule Heilbronn

KIT

Hochschule Karlsruhe

RWTH Aachen

Bergische Universität Wuppertal

FH St. Pölten

ZHAW Winterthur

OST Rapperswil

Technische Hochschule Mittelhessen

Hochschule Karlsruhe

Inhalt

1	Sitzung des Plenums am 25.04.2024 (Eröffnungsplenum)	3
2	Sitzung des Plenums am 26.04.2024	8
3	Protokoll Arbeitskreis Forschung	11
4	Aufbau der Fachschaften	14
5	Social Media der Fachschaften	17
6	Arbeitskreis Internationale Kontakte	21
7	Studierendengewinnung für die Fachschaften	25
8	Studierendenzahlen der Fachschaften	27
9	Studiengangakkreditierung	31
10	Aufbau/Struktur der VeTa	33
11	Finanzierung	36
12	Öffentlichkeitsarbeit und Resolutionen	38
13	Nachbesetzung von Professuren	40
14	Protokoll VeTa Arbeitskreis Hochschulpolitik	44
15	Sitzung des Plenums am 27.04.2024	47
16	Vereinsgründung	50
17	How to GeFü	52
18	Dauerhafte VeTa-Arbeitskreise	54
19	Studiengangsaufbau an den Hochschulen	56
20	Studiengangsaufbau Universitäten	59
21	Studiengangseinstellungen	63
22	Alumni	65
23	Aufbau Fachschaften	69
24	Studierendenzahlen Fortsetzung	71
25	Sitzung des Plenums vom 28.04.2024	74

1 Sitzung des Plenums am 25.04.2024 (Eröffnungsplenum)

Sitzungsleitung: Simon Stubbe, Leonie Derer, Tom Ruhnke, David Endlich, Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Protokoll: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Plenum: Moritz Tomberger, Nicole Vogler (TU Darmstadt)

Marco Serini (Hochschule Heilbronn)

Moritz Baier, Cao Son Ta, Marius Schiller, Fabian Rudolph, Moritz Schmid, Lennart Wille (TU Dresden)

Jerôme Kipping, Alicia Röskens, Clemens Fäsche, Fabio Lange, Paul Krackhardt, Fiona Gödderz (FH Erfurt)

Michael Nagdaljan, Lukas Heupel, Simon Schreckenber, Hendrik Peiler (Hochschule Karlsruhe)

Markus Schins, Arthur Niemann, David Väterlein, Nils Breulmann (RWTH Aachen)

Maximilian Rohner, Anton Schenderlein, Max Bocatius (Uni Kassel)

Alena Huber, Elena Baier (beide danach angekommen), Jonas Bremer (KIT)

Lars Meise, Sarah Schneider, Alexander Dziekan, Lennart Litz, Johan Ortmanns (Bergische Universität Wuppertal)

Max Wieland, Kalle Schmitz, Benedikt Christ, Malte Militzer (TU Braunschweig)

Sinthujan Amirthalingam, Robin Friemel, Terence Wezel, Antonio Mirtl (ZHAW Winterthur)

Noam Schaulin, Chiara Theiler, Bettina Kunz, Carla Schleussinger,
Joscha Christen (OST Rapperswil)

Niels Wetzel, Jonas Fiegert, Joshua Walter, Joel Bashandy
(Technische Hochschule Mittelhessen)

Paul Ewe, Louis Jäger, Marcel Schwille (Hochschule RheinMain, ab
Ende Anfangsplenum)

David Scheifinger, Lukas Ertl, Markus Prem, Noah Schoppitsch (FH
St. Pölten)

Gäste: Laura Compostella (TU Darmstadt Alumna)

Für Abstimmungen gibt es folgendes Muster (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

TOP1: Begrüßung

- Simon Stubbe (Uni Stuttgart) begrüßt die Teilnehmenden

TOP2: Wahl der/des Protokollführenden

- Zur Abstimmung stehen Ferdinand Köglmeier und Simon Stubbe (beide Uni Stuttgart)
- Protokollführende ohne Gegenrede angenommen
- Ferdinand Köglmeier und Simon Stubbe sind jetzt Protokollführende

TOP3: Wahl der Sitzungsleitung

- Zur Abstimmung steht die Delegation der Universität Stuttgart
- Sitzungsleitung ohne Gegenrede angenommen
- Simon Stubbe, Tom Ruhnke, Leonie Derer, David Endlich und Ferdinand Köglmeier sind jetzt Sitzungsleitung

TOP4: Feststellung der Anwesenheit

- jede Delegation stellt ihre Mitglieder vor
 - ➔ Uni Stuttgart (5 Personen)
 - ➔ TU Darmstadt (2 Personen + 1 Alumna)
 - ➔ Hochschule Heilbronn (1 Person)
 - ➔ TU Dresden (6 Personen)

- Bergische Uni Wuppertal (5 Personen)
- TU Braunschweig (4 Personen)
- Hochschule Erfurt (6 Personen, morgen 5)
- FH St. Pölten (4 Personen)
- Ostschweizer Hochschule (5 Personen)
- RWTH Aachen (4 Personen)
- KIT (3 Personen, nur eine zum Zeitpunkt anwesend)
- Hochschule Rhein-Main (kommt noch)
- Universität Kassel (3 Personen)
- ZHAW Winterthur (4 Personen)
- TH Mittelhessen (4 Personen)
- Hochschule Karlsruhe (4 Personen)

TOP5: Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Beschlussfähigkeit ist gegeben, da mehr als 2 Fachschaften anwesend sind
- Die Stimmberechtigten werden von jeder Delegation bestimmt
 - Uni Stuttgart (Stubbe, Ruhnke, Derer je 1 Stimme)
 - TU Darmstadt (Tomberger 2 Stimmen, Vogler 1 Stimme)
 - Hochschule Heilbronn (Serini 3 Stimmen)
 - TU Dresden (Schmid, Wille, Rudolph je 1 Stimme)
 - Bergische Uni Wuppertal (Litz, Dziekan, Meise je 1 Stimme)
 - TU Braunschweig (Christ 3 Stimmen)
 - Hochschule Erfurt (Kipping, Müller, Lange je 1 Stimme)
 - FH St. Pölten (Schoppitsch, Prem, Ertl je 1 Stimme)
 - Ostschweizer Hochschule (Kunz, Schleussinger, Theiler je 1 Stimme)
 - RWTH Aachen (Schins 3 Stimmen)
 - KIT (Bremer 3 Stimmen)
 - Hochschule Rhein-Main (noch nicht anwesend)
 - Universität Kassel (Schenderlein 3 Stimmen)
 - ZHAW Winterthur (Friemel 3 Stimmen)
 - TH Mittelhessen (Fiegert 3 Stimmen)
 - Hochschule Karlsruhe (Heupel 3 Stimmen)

TOP6: Bericht der Geschäftsführung

- Online-VeTa-Treffen
- Förderantrag für die nächste VeTa
- weitere VeTa-Arbeit unterm Jahr wird gewünscht
- keine Fragen

TOP7: Entlastung der Geschäftsführung

- Abstimmung über die Entlastung der Geschäftsführung der VeTa (einstimmig)
- Die Geschäftsführung der VeTa ist jetzt entlastet

TOP8: Arbeitskreise

	Thema	Sitzungsleitung	Protokollant	Raum
Freitag 1	Forschung	Nico	Simon	IREUS
	Aufbau Fachschaften	David	Adrian W	VuV
	Social Media der Fachschaften	Leonie	Marek	V7.1.106
	Internationale Kontakte	Tom		SuS
	Studigewinnung für die Fachschaft	Marc		V7.4.120
	Studierendenzahlen	Ferdinand		V7.31
Freitag 2	Studiengangsakkreditierung	Cao	Adrian W	V7.4.120
	Aufbau/Struktur VeTa	Ferdinand	Luca	V7.31
	Finanzierung/Förderantrag	Moritz	David	SuS
	Öffentlichkeitsarbeit/Resolutionen	Leonie	Marc	VuV
	Nachbesetzung von Professuren	Nico	Simon	IREUS
	Hochschulpolitik	Tom		V7.1.106

Samstag

1	Vereinsgründung	David		V7.41
	How to GeFü	Ferdi		V7.4.120
	Dauerhafte VeTa Arbeitskreise	Tom	Philip	V7.32
	Studienaufbau HS	Leonie	Marc	V7.31
	Studienaufbau Uni	Nico	Simon	IEV

Samstag

2	Studiengangseinstellungen	Leonie		V7.31
	Alumni	David		V7.32
	Dauerhafte VeTa AKs-Fortsetzung	Tom	Philip	IEV
	Aufbau Fachschaften	Nico	Marc	V7.41
	Studierendenzahlen-Fortsetzung	Ferdinand		V7.4.120
	Resolutionen	Interessierte		IEV/IREUS

TOP9: Resolutionen

Zwei Resolutionen aus Dresden

- Inklusion
- Austragungsort 2026

2 Sitzung des Plenums am 26.04.2024

Sitzungsleitung: David Endlich (Uni Stuttgart)

Protokollant: Simon Stubbe, Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Plenum: wie 25.04., ohne

Paul Krackhardt (FH Erfurt)

Gäste: wie 25.04., zusätzlich

Marek Jahn (Uni Stuttgart)

TOP1: Begrüßung

- Begrüßung der Teilnehmenden durch David Endlich

TOP2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Beschlussfähigkeit ist gegeben, da Fachschaften von zwei verschiedenen Hochschulen anwesend sind
- Alle sind anwesend

TOP3: Änderungswünsche der Stimmberechtigten

- KIT: von Bremer je eine Stimme an Baier und Huber
- HSRM: Jäger, Ewe, Mille je 1 Stimme

TOP4: Vorstellung Themen Arbeitsphase 1

siehe Plenum 25.04. TOP8

TOP5: Ergebnisse der Arbeitsphase 1

- Forschung: Kleiner Austausch, interessante Geschichten, viel Geheimhaltung, Lehre sehr wenig Bezug auf Forschung, Seminare wären gut

- Internationale Kontakte: Alles dabei
- Aufbau der Fachschaften: Welche Studiengänge vertreten?, Unis/HS großer Unterschied, Wer kann mitmachen?, Unis alle Immatrikulierte, meiste Unis muss man gewählt werden, Welche Veranstaltungen?, ESE, Partys werden organisiert
- Social Media der Fachschaften: geplante TikTok Accs bis stillgelegte Twitteraccounts alles dabei
- Studierendenzahlen: alles dabei, Gebühren zw 150-400€, Schweiz 1000 Franken
- Studigewinnung für FGen: Ideensammlung, FG-Vorstellung in ESE, über Lerngruppen

TOP6: Vorstellung Themen Arbeitsphase 2

siehe Plenum 25.04. TOP8

TOP7: Ergebnisse der Arbeitsphase 2

- Nachbesetzung Professuren: Einige Probleme, viele unbesetzte Eisenbahnprofessuren, viele Boomer in Rente, Exzellenzcluster nerven, Vorschlag: Resolution der VeTa, Arbeitsphase 4 verfassen
- Finanzierung und Förderantrag: FA gestellt, findet in Dresden statt, Sponsoring-Dauer-AK wird gewünscht, Homepage wird benötigt, Regelmäßigkeit und Arbeit zw VeTas sind wichtig, Hostels und Hotels besser als Turnhallen, langfristige Planung
 - ➔ Serini Heilbronn: zum Preis, 30€ppn in Dresden, mit Frühstück
 - ➔ Schreckenbergs Karlsruhe: Welche Orga fördert? Wie funktioniert das mit Ausländischen? Antwort: Werden mitgefördert
 - ➔ Ewe HSM: Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Antrag? Rückmeldung mglw ab Juni
- Öffentlichkeitsarbeit/Resolution/Logo: Diskussion und Website, mglw Kontakt+PW aus Wupp, Seite notwendig, ständiger AK, generelle Infos damit Leute wissen, wer wir sind, Logo Arthur Aachen will in Angriff nehmen, Finanzierung, Geld von Sponsoren kann verwendet werden, Aufruf an Websiteersteller
 - ➔ Compostella Darmstadt: Vereinstopf kann verwendet werden, ggf Aufgabe GeFü Unsicherheit über Mgl für st AK

- ➔ Ta Dresden: Ständige AK nicht festgelegt
Thema Resolutionen, Mini-AKs morgen für Reso, auch hier ständige AKs gefordert
- ➔ Schiller Dresden: Zwei Reso in Koma beschlossen, **Ruheräume und Barrierefreies Lernen**, Anregung aus Schweiz zum **Thema Schweizer Klimaschutz Thema Verkehr**, Idee Marius: **Positionierung Deutschlandticket, Nachbesetzung**
- ➔ Serini Heilbronn: Texte für fertige nochmal durchlesen, Nachfrage zu D-Ticket,
- ➔ Schiller Dresden: Kleingruppen, muss nicht jetzt fertig werden, Zu D-Ticket: Solidarbeitrag und wies weiter geht
- ➔ Ta Dresden: Diskriminierung von älteren bei Ticket bis 27
- ➔ Riffel Stuttgart: Lieber längerfristig als AK
Diskussion auf morgen gelegt
- Hochschulpolitik: Austausch, irgendwann bei grds Punkte gelandet, Fakultätsräte und FSR die direkt gewählt werden, dann bei Gremienarbeit wer solls machen gelandet, manche Probleme mit Besetzung, andere nicht, viel Infoarbeit bedarf es, normaler Studi hat kp, niedrige Wahlbeteiligung, ESE wichtig, normale Leute sollen von Alk nicht abgeschreckt werden, *Heilbronn geht*, regionaler (BLintern) Austausch soll gefördert werden
- Aufbau/Struktur VeTa:
- ➔ Schreckenbergs Karlsruhe: Pläne für noch mehr Menschen besonders Berlin
- ➔ Endlich Stuttgart: gewisser Datenschatz vorhanden, Berlin kam nie
- Akkreditierung: Hat sich ausgetauscht, Cao hat Menschen über Musterrechtsdings aufgeklärt

Infos über Abendessen

3 Protokoll Arbeitskreis Forschung

Sitzungsleitung: Nico Riffel (Uni Stuttgart)

Protokoll: Simon Stubbe (Uni Stuttgart)

Anwesende: Max Wieland (TU Braunschweig)

Markus Prem (FH St. Pölten)

Terence Wezel (ZHAW Winterthur)

Nicole Vogler (TU Darmstadt)

Niels Wetzel (TH Mittelhessen)

Nico Riffel begrüßt die Teilnehmenden des Arbeitskreises.

Berichte der Hochschulen

- Uni Stuttgart:
 - ➔ Man bekommt wenig von der Forschung mit
 - ➔ Forschung zu Klimaanpassung, Raumplanung
 - Begleitung Wiederaufbau Aartal
 - ➔ Kapazitätsprojekt für Bahn mit RWTH Aachen
 - ➔ Großes Fahrzeuglabor für KFZ (Windkanal, Fahrsimulator)
 - ➔ Studie zum Tempolimit im Auftrag vom Umweltbundesamt
 - ➔ Kaum Forschung im Straßenbau-Bereich (Prof des Lehrstuhls ist Rektor)
- TU Darmstadt:
 - ➔ Interdisziplinär, es gibt viele Institute
 - ➔ Neue Besetzung im Verkehrsinstitut, Umgestaltung
 - ➔ Internationale Forschung im Bereich Stadtplanung: Virtuelle Stadt, Smart Cities (Städte mit KI)
 - ➔ Regional: E-Highway für LKW mit Oberleitung auf der A5
 - Kooperation mit Scania für die LKW
 - Siemens Mobility
 - Weitere Unternehmen

- Interessiert an Kooperation mit anderen Hochschulen
- Eisenbahnbetriebsfeld in Kooperation mit der Deutschen Bahn
- TH Mittelhessen
 - Labor für Materialprüfung mit Presse zur Drucksimulation
 - BIM
 - Fahrsimulatoren unter Mitarbeit von Studierenden
 - Viele duale Studierende: „Produktion von Arbeitskräften“
- ZHAW Winterthur
 - Wenig Forschung, kleiner Verkehrsbereich
 - Viele Dozenten aus der Wirtschaft die über Forschung berichten
- FH St. Pölten
 - Institut für integrierte Verkehrsforschung
 - Viel Forschung im Eisenbahnbereich
 - Intermodaler Güterverkehr, Transportketten optimieren
 - Europäischer Nachtzugverkehr
 - Materialforschung Lärmschutzwände
 - Kooperationen mit der ÖBB, TU Wien, TU Graz
 - Offen für Kooperation mit anderen Hochschulen
 - Dozenten aus der Praxis die wenig forschen
 - Viele Studierende wissen nicht, dass es ein Verkehrsinstitut gibt
 - Harte Trennung von Lehre und Forschung
- TU Braunschweig
 - Es findet kaum Forschung im Verkehr statt
 - Seit 2 Jahren keine Eisenbahn Professur
 - Autonome Fahrzeuge, die Pakete transportieren und autonome Busse
 - Viel Forschung im Wasserbau (Schiffverkehrsverkehr, Hafenbau), Zebra (Zentrum für Brandschutz)
 - Wellenkanal, um Auswirkungen von Tsunamis zu simulieren
 - Forschung zu Recycling von Asphalt
 - Verkehrspsychologen: Simulatoren zur Forschung an Auswirkungen von autonomen Fahrzeugen
- Generell viel Geheimhaltung (Tlw. Wegen Kooperationen)

- Zu wenig Bezug auf Forschung in der Lehre, erst bei Abschlussarbeiten; Einblicke durch Hiwi-Tätigkeit
- Seminararbeiten können helfen, Studenten einzubinden
- Mehr Realbeispiel (Exkursionen, „was zum Anfassen“)
- Teilweise wenig Forschung

Nicole Vogler fragt nach einem Positivbeispiel für gute Kommunikation und Einbindung von Studierenden.

___Kurze Stille___

Nico Riffel berichtet vom Bachelor Seminar im 2. Semester. Jedes Institut stellt ein Thema, hier werden teilweise Themen aus der Forschung inkludiert

4 Aufbau der Fachschaften

Sitzungsleitung: David Endlich (Uni Stuttgart)

Protokoll: Adrian Weidl (Uni Stuttgart)

Anwesend: Chiara Theiler (OST Rapperswil)

Sinthujan Amirthalingam (ZHAW Winterthur)

Jerome Kipping (FH Erfurt)

Johan Ortmanns (Uni Wuppertal)

Aufbau der Fachschaften

TOP 1 Was für Studiengänge sind in den Fachschaften vertreten?

- Wuppertal: Fakultät Bau- und Architektur 4 (Bau, Verkehrswirtschaftsingenieurwesen)
- KIT (Bauingenieure, Infrastruktur)
- THM (Bahningenieurwesen)
- Architektur und Bauingenieurwesen, Mobilitätsstudiengang
- TU Dresden (Vertretung von 6 Verkehrsstudiengängen)
- Winterthur: Externer Verein (Vertretung von jedem Studiengang)
- Erfurt (Wirtschaftsingenieur Eisenbahningenieurwesen, B.Sc. Nachhaltige Mobilität und Logistik, 3 M.Sc. Verkehr und Transport, Mobilität und Logistik, Europäische Bahnsysteme)
- Uni Stuttgart (Vertretung Verkehrsingenieurwesen B.Sc. und M.Sc. + Master of Integrated Planning (MIP))
- Tendenziell vertreten Fachgruppen mehrere Studiengänge, je nach Hochschule teilweise auch fachfremde Studiengänge

TOP 2 Wie funktioniert die Zusammenarbeit?

- o Gegensätze, Verkehrsstudiengänge teilweise unterrepräsentiert in Fachschaften

TOP 3 Wer kann alles mitmachen?

- (FH Erfurt) Nur gewählte Mitglieder können abstimmen oder Ämter bekleiden
- (HS Karlsruhe) Alle Studierenden sind automatisch Mitglieder, Ämter werden gewählt
- (Uni Stuttgart) Uniweite Wahlen online, FG-Wahlen auf dem Papier
- (TU Dresden) Gewählte Mitglieder für den Fachschaftsrat; nur die dürfen abstimmen oder Ämter bekleiden
- (THM) Jeder Studierende ist Mitglied der Fachgruppe und darf abstimmen
- (KIT) Jeder Studierende ist Mitglied, 18-25 aktive Mitglieder 1. Und 2. Vorstand und 1 Finanzer, Finanzen laufen über den Verein
- (Rapperswil) Jeder Studierende ist automatisch Mitglied, Wahl von Vertretern zu Beginn des Herbstsemesters
- (Winterthur) Schwache Vertretung, jedes Jahr werden neue Leute gesucht. Direkter Kontakt zum Studiengangsleiter, Verein hilft bei der Studierendenvertretung
- (Wuppertal) Jeder Studierende ist Mitglied, 12 gewählte Mitglieder pro Studiengang aus ihnen Wahl des FSR, 2 FG-Vorsitzende, 1 Finanzer, 1 Verfügungsberechtigter

TOP 4 Fachgruppenveranstaltungen

- (Wuppertal): Erstiwoche: Spieleabend, 1*1 des Studiums, Ansprechpartner, Campusrallye, Lehrstuhlvorstellung, Bobbycarrennen
- Semesteropeningparties
- Sommerfest
- Nicolausglühwein
- (KIT): Sommerfest (Fakultät), Winterfest (eigenes), Bier und Apperolverkauf, Tour der FSK
- Ähnlich wie Wuppertal, Parkdeckparty, Bergfest (Getränkerverkauf, Weitergabe von Informationen von der Studierendenschaft, Umfragen)

- (HS Karlsruhe): Kickerturnier, Musikquiz, Pubquiz, Skihütte, Fachschaftshütte (Zur Planung)
- (TU Dresden): Erstiwoche, Clubparty, Sommerfest, Erstihütte, Spieleabende, Diskussionsabende
- (FH Erfurt): Erstiwoche mit Straßenbahnfahrt, Semesteropening, Kneipentour, Wintermarkt, Bergfest, Sommerfest
- (THM): Erstiwoche, Faschaften machen viel zusammen, Sommerfest, Spielewochenende
- (Ostschweiz) Welcomeparty, Bärenwoche (Events im Wirtshaus, Pubquiz, Karaoke), Halloween und Weihnachtsparties, Intern Flunkyballturnier, Frühlingssemester Fachschaftsabend: Abend mit Studierenden, Mitarbeitern und Professoren, Exkursionen
- Winterthur: Gleiswürfeln (Man fährt mit dem Zug und würfelt das Gleis, auf dem man den Zug nimmt)
- Stuttgart: Erstiwoche (FG und Studiengangsmanager), Partys: Operation Winterschlaf, Bauigelfest (mit Stand vertreten), 2Fak (mit UMW und SimTech), Semesteropening, Skihütte (mit UMW), FG-Hütte, Weißwurstfrühstück

David Endlich schließt die Sitzung um 10:48

5 Social Media der Fachschaften

Sitzungsleitung:	Leonie Derer (Uni Stuttgart)
Protokoll:	Marek Jahn (Uni Stuttgart)
Anwesend:	Nils Breulmann, Arthur Niemann (RWTH)
	David Scheifinger (St. Pölten)
	Sarah Schneider (Uni Wuppertal)
	Antonio Mirtl (ZHAW)
	Marius Schiller (TU Dresden)
	Paul Ewe (Hochschule RheinMain)
	Alicia Röskens, Fiona Gödderz (FH Erfurt)

Social Media für was?

Stuttgart

- Informationen verbreiten
- Partys kommunizieren
- Twitter als Test
- Website wird nicht genutzt
- Keine Präsentation des Studiengangs
- Nicht sehr regelmäßig
- Emailverteiler
- Veranstaltungen kommunizieren
- viele Stories
- Reels als Test
- Account mit Minijobber über Fakultät, Werbung

Dresden

- Insta, Facebook, Twitter
- Nur Insta: Infos, Erfolg wünschen, Erlebnisse
- Events
- Infos, Veranstaltungen, Erinnerung an Termine
- Nicht spezifisch für Studiengang
- Infos für Veranstaltungen, Partys, ...

Wie Kommunikation mit FG

- Whatsapp Community mit Ankündigungsgruppe für Orga um Termine zu verbreiten klappt in Stuttgart ganz gut.
- Discord für Kommunikation statt WA
- WA Broadcast?? Zu klein dafür, öffentlich
- FG Leitung in Ersti-Gruppen, bei vielen und dann nach nem halben Jahr verlassen.
- Insta Konten erreichen nicht viele Leute, viele Alumnis. Kaum Reichweite
- Email kann alle erreichen aber lästig, als Newsletter, Sammeln und dann versenden, über Fakultät versendbar. -> Formlose email
- Schweiz hat Teams für interne Kommunikation
- studIP, Moodle, illias

Wie Infos an Studies ohne Handy, etc.?

- Emails
- Studiengangsmanager
- Website mit wichtigen Infos
- Klokurrier (Zettel Aushang)

Corporate ID auf Insta?

- Farblicher Schlüssel

- Frage ob es gemerkt wird
- Adobe Photoshop Lizenz über Uni für gute Posts
- Infotext in Instastory
- Wer hat Zeit für den Aufwand und Kenntnisse
- Logo und Farbe des Pullis im Hintergrund.

Sonstiges

- Schwarzes Brett
- Studydrive für Austausch
- Diskussion über Altklausuren und Aufbewahrung.
- LinkedIn für seriöse Studierende. Wird von Alumni genutzt.
- Austausch der Instakonten für bessere Vernetzung.
- TikTok wird bei vielen geplant. Es mangelt an Kreativität und Wissen an aktuellen Trends.

6 Arbeitskreis Internationale Kontakte

Sitzungsleitung: Tom Ruhnke (Uni Stuttgart)

Protokollant: Tom Ruhnke (Uni Stuttgart)

Teilnehmer: Moritz Baier (TU Dresden)

Robin Friemel (Winterthur)

Noam Schaulin (OST Rapperswil)

Joel Bashandy (THM)

Lennart Litz (Wuppertal)

Michael Nagdaljan (HS Karlsruhe)

??? (St Pölten)

Mögliche relevante Themen, über die man sich austauschen könnte

- Internationale Studiengänge?
- Internationale Studierende?
- Englischsprachige Studiengänge?
- Internationale Forschung/Austausch/...?

Es findet ein offener und freier Austausch über die obigen Themen und darüber hinaus statt. Einigkeit besteht hinsichtlich der Wichtigkeit internationaler Kontakte und der Erfahrungen, die durch Exkursionen entstehen.

Es treten einige interessante Kenntnisse zu Tage:

Erasmus/Auslandssemester/Partnerhochschulen

- Teilweise Hochschulgruppen, über die internationale Exkursionen stattfinden. Kontakte verlaufen allerdings oft im Sande (Dresden)
- Auslandssemester eigentlich mehr oder weniger überall möglich

- Unis/Hochschulen haben meist Partnerhochschulen, über die Erasmus möglich ist. Vereinzelt muss ein Erasmus-Aufenthalt aber auch komplett selbst organisiert werden, da in diesen Fällen keine Partneruni vorhanden (z.B. Wuppertal)
- Auch eigene Partnerhochschulen der Verkehrsstudiengänge (Karlsruhe)
- St. Pölten ist Teil eines Universitätsverbund, nicht nur klassische Auslandssemester sondern auch Blendet Intensed Programms (eine Woche im Ausland für einen Kurs, voll Erasmus finanziert)

Motivation für Auslandsaufenthalte:

- teilweise keine Ermutigung für Auslandsaufenthalte an Unis
- an Deutschen Unis/Hochschulen meist Erasmus möglich, teilweise Auslandsaufenthalte aber auch nur mit sehr viel individuellem Engagement möglich

Kontakte zwischen den Unis/zwischen Studierenden:

- Unis reden teilweise nicht miteinander
- Studis haben teilweise mehr Kontakte untereinander, über die auch Auslandsaufenthalte entstanden sind (aber keine Partnerunis, ...)
- Dresden hatte Kontakte nach Russland, diese mittlerweile nicht mehr. Studentisch/durch Verein organisiert, für Internationale Kontakte ermutigen, Uniseitig wollte niemand sich um die Kontakte bemühen
- VeTa ist eine gute Plattform, sich studentischerseits so zu vernetzen um ggf. Exkursionen zu ermöglichen und Kontakte herzustellen

Exkursionen:

- Teilweise kaum Exkursionsangebote an einigen Unis
- Exkursionen teilweise sehr vom individuellen Engagement der Dozenten abhängig

- Teilweise verpflichtende Exkursionen, die dann auch mit Creditpunkten honoriert werden. Teilweise besteht bei Pflichtexkursionen Unterstützung hinsichtlich der Finanzierung

Englischsprachige Studiengänge:

- St. Pölten hat standartmäßig englische Vorlesungen, ansonsten kaum
- Problem der Sprachkenntnisse der Lehrenden
- Dresden hat Masterstudiengänge (Luftfahrt) komplett auf Englisch umgestellt, verbunden mit sprachlichen Barrieren
- wenn in bestimmten Weltregionen für Englischsprachige Studiengänge in Deutschland Werbung gemacht wird, kann die Bewerbungsquote recht hoch sein. Immatrikuliert hat sich aber nur ein Bruchteil der Zugelassenen

Internationalität in Studentischen Vertretungen:

- Probleme bei der Integration internationaler in Fachschaften: Sprachlich und Kulturell (was sind Wahlen? ...)
- In der Schweiz funktioniert viel Fachschaftsarbeit komplett anders, Mentalität in Österreich und Schweiz anders (viel erstmal mit sich selber beschäftigt)

Forschungskontakte:

- St Pölten hat viel Know How in Richtung Osten (Hands On Mentalität)
- Dresden hat Forschungskontakte ins Ausland, Kooperationen, man bekommt bei Suche nach Abschlussarbeiten viel mit
- Schweiz hat keinen allgemeinen Forschungsauftrag, wenn überhaupt nur Auftragsforschung, je nach Professor mehr oder weniger viel International
- Studis bekommen viel von der Forschung nicht mit, entsprechend auch nicht so bekannt ob, wo und mit wem (auch international) geforscht wird

- Ausnahme Hochschule Karlsruhe: Viel Öffentlichkeitsarbeit über Forschung, Studierende auch aktiv beteiligt, auch im Ausland, viel Radverkehr und nachhaltige Mobilität, viel Geld von anderen Instituten

7 Studierendengewinnung für die Fachschaften

Sitzungsleitung: Marc Seichter (Uni Stuttgart)

Protokoll: Marc Seichter (Uni Stuttgart)

Anwesend: Moritz Tomberger (TU Darmstadt)

Lars Meise (Uni Wuppertal)

Malte Militzer, Kalle Schmitz (TU Braunschweig)

Hendrik Peiler (HS Karlsruhe)

Elena Baier (KIT)

Markus Schins (RWTH Aachen)

Marcel Schwille (HS Rhein-Main)

Moritz Schmid (TU Dresden)

Bettina Kunz (Ostschweizer Fachhochschule)

Anton Schenderlein, Max Bocatius (Uni Kassel)

Fabio Lange (FH Erfurt)

Studierendengewinnung

Stand der Gruppen

- Allgemeine Lage gut. Generationenwechsel große Herausforderung.
- HS Karlsruhe hat große Exkursion bei den Kontakten geknüpft werden können (Finanzierung Hochschule)
- KIT führt eine Vorstellungssitzung zur Fachschaft durch.
- Rhein-Main hat einseitige Zusammensetzung aufgrund von aktiveren Studiengängen.
- Ostschweiz sind fest in einer Fachschaft. Daraus wird pro Jahrgang in Fachschaftsrat gewählt.
- Uni Kassel hat kleinen Masterstudiengang, akquirieren aber gut.

- Erfurt bekommt Credits 2 für Fachschaftsarbeit.
- TU Darmstadt hat viele Masterstudenten aber weniger Bachelorstudenten, dadurch schwindende Größe.

Probleme

- Feste: Einerseits werden neue Gruppen erreicht, andererseits sind Gruppen dabei wie Mitarbeiter der Institute. Viele kommen und verstehen nicht, dass es von der Fachschaft organisiert wird.
- Generationenwechsel
- Credits für Fachschaftsarbeit schwierig. Diskussion über Arbeitsaufwand kommt auf.
- Einbindung von neuen Mitgliedern in Fachgruppe. Aufgaben/Verantwortung

Ideen

- Erstsemestereinführungswoche: Teilnahme der Fachschaft bei einem Programmpunkt zur Vorstellung und Werbung
- Infoabend über Strukturen, wenn keine Vorstellung bei ESE erfolgen konnte
- Erstsemsemsterwochenende
- Spieleabende/Semesteropening/Semesterclosing
- Buddy-Programm für Erstsemester
- Lastverteilung auch bei Gremien auf mehrere Schultern. Transparenz bei Arbeitsumfang bei Vorstellung
- 1. Sitzung Einsteigerfreundlich gestalten
- Whatsappcommunity: Themenbezogene Gruppen zu allen Fachschaftsthemen
- Discord für Lerngruppenfindung
- TU Dresden: Gremiensemester für Gremienarbeit
- TU Darmstadt hat "Welpenschutz" für 1. Semester bei Posten

8 Studierendenzahlen der Fachschaften

Sitzungsleitung: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Protokoll: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Anwesend: Laura Compostella (TU Darmstadt)

Clemens Fäsche (FH Erfurt)

Maximilian Rohner (Uni Kassel)

Marco Serini (HS Heilbronn)

Jonas Bremer (KIT)

David Vaterlein (RWTH)

Alexander Dziekan (Uni Wuppertal)

Noah Schoppitsch (FH St. Pölten)

Simon Schreckenbergl (HS Karlsruhe)

Joshua Walter (THM)

Carla Schleussinger (OST)

Fabian Rudolph (TU Dresden)

Benedict Christ (TUBS)

Studizahlen

Wuppertal

- 10-15% Frauenquote
- 30 im 4. Semester, mit 55 angefangen
- Studiengang konzipiert für 80-100, aktuelles WiSe nur 50
- Master Verkehrswirtschaftsingenieurwesen noch 10, waren mal 25-30
- Bau deutlich mehr

HS Karlsruhe

- 30-40 Erstis

- Mathe prüft raus
- existiert seit 12 Jahren
- konstante Studizahlen zw. 25-51
- Master Mobilitätsmanagement zw 10 und 15 Anfänger
- Bau weiß man nicht

Erfurt

- im Bachelorstarker Zuwachs wegen Dual
- Wirtschaftsingenieurwesen vor 2 Jahren 60, jetzt 10
- Master sehr schlecht (2 angefangen), Master soll zusammengelegt werden, danach Split
- Frauenquote ~10%, ein Studiengang im 1. Semester komplett ohne Frauen

KIT

- nur Master, 80 über alle, 16 Peak mit 100

Darmstadt

- Studiengang existiert nicht mehr
- Verkehrsleute sind Bauleute
- Logistik gute Frauenquote
- Eisenbahn schlecht

OST

- 30-50 ausgelegt, 40-35-2
- 1:1 Frauenquote
- Master macht kaum jemand
- viele Teilzeitfrauen, Verkehrsplanung eher weiblich

St. Pölten:

- 160 in allen Jahrgängen
- 32 Bach, 25 Master werden finanziert, 41-42 werden aufgenommen
- Master lohnt sich, da mehr Geld und Firmen wollen Leute mit Master

Dresden

- Verkehrsingenieurwesen Diplom um die 40 Anfänger
- Master Verkehrsingenieurwesen 20-30 (5-15% Frauen)
- Master el. Verkehrssysteme 10-15, dieses Jahr 2
- Luftverkehr 20-30 normal, jetzt 111, 90 davon aus Indien
- Verkehrswirtschaft 34-50, Master dazu seit 2022, 50, konstant
- Wirtschaftsstudiengänge 20-30% FQ

RWTH

- untergliedert bei FS Bau
- sehr geringe Frauenquote 20%
- 30 neue pro Semester
- Schnitt 9-10 Semester
- Baulng Halbierung
- Master mehr Menschen eingeschrieben als im Bachelor
- 12% Frauen
- Bau Steckenpferd der Uni
- viele Leute brechen in hohen Semestern ab

Heilbronn

- Personenverkehr eingestellt keine Erstis
- Verkehrsbetriebswirtschaft gibt's auch nicht mehr
- Business Engineering and Logistic: KFZ, Schiene, Wasser, selten Luft
- Logistik und Mobilitätsmanagement
- Master Transport und Logistik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Zahlen dürfen nicht weitergegeben werden (sind rückläufig), ganze HS 8000 Studis,
- Schätzung für 6 Studiengänge 500-600

Braunschweig

- Department mit Bau und Umwelt
- kleinster Studigang 25-35
- Anmeldungen zw 5 und 15, Master mehr

- 95% Verbleibequote
- Kampf um mehr Gewicht

THM

- BahnIng am Explodieren
- andere Studiengänge rückläufig
- 160-180 Bachelor insgesamt
- 80% Bestehensquote
- 10 % Frauenquote
- Master wird noch aufgebaut
- 90-95% von der Bahn

Semesterbeiträge (sofern ohne Angabe in €)

- Wuppertal: 303,40, Deutschlandticket drinnen
- HS Karlsruhe: 194,70, 2-3 Euro mehr jedes Semester
- Erfurt: 255
- KIT: 180, alles mit drin
- Darmstadt: 338,18 (ASTA, Semesterticket Hessen)
- OST: 1020 Franken, kein Generalabonnement mehr enthalten
- Pölten: 363,63 Studigebühren, ÖH-Beitrag
- Dresden: 286,50
- Aachen: 305, seit D-Ticket günstiger, Teile von Niederlanden und Belgien noch im Ticket
- Heilbronn: 164 HS ohne Ticket
- Braunschweig: 363, Kulturticket enthalten
- Mittelhessen: 315€
- Kassel: 340€

9 Studiengangakkreditierung

Sitzungsleitung:	Cao Son Ta (TU Dresden)
Protokollant:	Adrian Weidl (Uni Stuttgart)
Anwesende:	Clemens Fäsche (FH Erfurt)
	Max Wieland (TU Braunschweig)
	Joel Bashandy (THM)
	Alexander Dziekan (Uni Wuppertal)

Vortrag Cao Son Ta zum Thema Akkreditierung von Studiengängen

- Ergebnis der Akkreditierung ist das Modulhandbuch
- Externe Überprüfung und wesentliche Änderungen des Studiengangs
- Akkreditierungspflicht (alle Bundesländer außer Sachsen)
- Musterrechtsverordnung für Akkreditierung
- Systemakkreditierung und Programmakkreditierung
- Programmakkreditierung
 - ➔ Prüfung eines Studiengangs mit externen Gutachtern und Agentur
 - ➔ Strikte Arbeit nach Musterrechtsverordnung
 - ➔ Musterrechtsverordnung teilweise schwammig
- Systemakkreditierung
 - ➔ Prüfung der gesamten Hochschule und des Qualitätsmanagementsystems
 - ➔ Möglichkeit strikterer Kriterien
- Studentische Möglichkeit des Sondervotums bei Akkreditierung
- Fachschaft kann bei Akkreditierungen Stellung beziehen
- Gutachter dürfen nicht direkt auf Fachschaften zugehen und um Stellungnahmen bitten
- Hochschule sollte Studierendenschaft informieren, dass Akkreditierung stattfindet
- Akkreditierung normalerweise alle 8 Jahre

- Bei stark sinkenden Studierendenzahlen kann eine Akkreditierung außerhalb des Turnus stattfinden
- Akkreditierungsgutachter kriegen relevante Dokumente Modulhandbuch, Prüfungsordnung und Lehrevaluationen, Studiengangs- und Absolventenevaluation
- Alle Dokumente, die im Rahmen der Akkreditierung erstellt werden, müssen an die Gutachter versandt werden
- Selbstbericht der Hochschule oder des Studiengangs
 - ➔ Fachschaft können Anhang dazu verfassen, Beziehung auf Paragraphen der Musterrechtsverordnung
- Empfehlung an die Hochschule mit Auflagen, Prüfung der Umsetzung durch Akkreditierungsrat
- Mobilitätsfenster müssen geschaffen werden (Möglichkeit zum Auslandsaufenthalt)
- Studierendengespräch der Gutachter ohne Professor um Probleme anzusprechen
- Dass Fachschaften sich einbringen können, ist ein Akkreditierungskriterium
- Studentische Gutachter werden bezahlt
- Schulungen vom studentischen Akkreditierungspool (Präsenzseminare)
- Studentische Gutachter können sich auf Akkreditierungen bewerben
 - ➔ Gutachter werden ausgelost
 - ➔ Vergütung Ca. 500€ pro Akkreditierungsverfahren

10 Aufbau/Struktur der VeTa

Sitzungsleitung: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Protokollant: Luca Ott (Uni Stuttgart)

Teilnehmer: Louis Jäger (HS RheinMain)

Marco Serini (Heilbronn)

Niels Wetzels (THM)

Alicia Röskens (FH Erfurt)

Michael Nagdaljan (HS Karlsruhe)

Elena Baier (KIT)

Lennart Wille (TU Dresden)

Markus Schins (Aachen)

Ziel: Erörterung des Aufbaus der VeTa, Verbesserungsvorschläge

- Aufbau

- Bisher allgemein in Ordnung
- Besseres Zeitmanagement (längere Pausen, dafür abends Arbeitsphasen)
- Programmaufbau gut (auch Zeiten (keine Runden nachts))
- Spannende Programmpunkte (z.B. Exkursionen)
- Gute Organisation (Beschilderung, WhatsApp Gruppe)
- Kennenlernen der Stadt auch interessant (z.B. durch Wasenbesuch)
- Sonntags auch Arbeitsphase einbauen für Umsetzung des Besprochenen (oder online-VeTa)
- 4 Tage sind gut
- Am letzten Tag kann man etwas länger als 12 Uhr machen

- Allgemeine Ziele

- Geschlossener auftreten und sich für verkehrstechnische Themen einsetzen
 - Bessere Struktur und Organisation organisieren und diese in Arbeitskreisen umsetzen
 - Bessere Vorgaben, was bei der Organisation zu tun ist
 - Überdenken, wer Stimmberechtigt ist und Gewicht der einzelnen Stimmen überdenken
 - AK für einzelne Bundesländer schaffen, für bessere Vernetzung (auch für Austausch der Meinung über politische Entwicklungen)
- Welche Erwartungshaltung gab es an die VeTa?
 - Allgemeiner Austausch zwischen den Fachschaften
 - Verschiedene Schwerpunkte der Studiengänge kennenlernen
 - Mehr Workshops
 - Offizieller Rahmen entspricht i.a. den Erwartungen
- Evaluierung internationaler Beziehungen
 - Sehr viele internationale Studierende in manchen Studiengängen
 - Teilweise Studiengänge mit fast nur nicht-EU Bürgern (wie Master of Infrastructure Planning)
 - Voraussetzungen in Bundesländern durch unterschiedliche Studiengebühren für nicht-EU Bürger nicht gleich
- Evaluierung des Aufbaus der Studiengänge
 - Teilweise viele Pflichtseminare in Wirtschaftswissenschaften
 - Nicht unbedingt schlecht, da man andere Blickwinkel erhält und sich gut vernetzen kann
 - Teilweise Studiengänge mit sehr wenigen Personen
 - Manchmal Rechtfertigung der Module notwendig, durch wenige Teilnehmer

→ Durch weniger Zeitvorgaben bei der Belegung von Modulen höhere Auslastung erreichbar

11 Finanzierung

Sitzungsleitung: David Endlich (Uni Stuttgart)

Protokoll: David Endlich (Uni Stuttgart)

Anwesende: Benedikt Christ (TU Braunschweig)

Moritz Baier (TU Dresden)

Laura Compostella (TU Darmstadt)

Fabio Lange (FH Erfurt)

Lars Meise (Uni Wuppertal)

Die ausrichtende Fachschaft einer VeTa war in der Vergangenheit immer gezwungen Geld dazu zugeben. Dies verhindert, dass kleinere Fachschaften die VeTa ausrichten können.

Für die VeTa 2025 hat Dresden einen Förderantrag auf Bundesmittel gestellt. Diese Aufgabe sollte langfristig von der Geschäftsführung der VeTa erledigt werden.

Es kann zudem die Förderung durch externe Sponsoren helfen, die VeTa zu finanzieren. Die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (DVWG) hat Interesse gezeigt, die VeTa langfristig finanziell zu unterstützen. Um langfristige Partnerschaften aufbauen zu können muss sich ein Sponsoringteam innerhalb der Geschäftsführung um die Werbung von Sponsoringpartnern kümmern.

Um die Bundesmittel beantragen zu können ist eine juristische Institution notwendig. Dies ist z.B. ein Verein. Daher ist es sinnvoll, sich um die Gründung eines VeTa-Vereins zu kümmern. Für 2025 hat der Alumniverein aus Dresden den Antrag unterstützt.

Die Bundesmittel für die VeTa müssen bis zum März des Vorjahres beantragt werden. D.h. auf der VeTa müssen immer die ausrichtende Fachschaft für das übernächste Jahr beschlossen werden.

Durch die Bundesförderung sollen ca. 75% der anfallenden Kosten gedeckt werden. Es ist von einem Gesamtvolumen von ca. 10.000 € ausgegangen worden, d.h. die

Fördersumme wird ca. 7500-8500€ betragen. Der Teilnahmebeitrag wird dadurch auf etwa 40 € pro Person gesenkt.

Die Fördersumme ist ein Tageshöchstsatz pro Person. Dafür ist jedoch eine Stundenanzahl festgelegt, in der ein förderfähiges Programm angeboten werden muss. Dies sind Arbeitskreise, Vorträge und Exkursionen. Für die Beantragung muss bereits ein Programmentwurf eingereicht werden.

Die Fördermittel können nur für Tagungen in Deutschland beantragt werden. Sollte eine Fachschaft aus Österreich und der Schweiz die VeTa ausrichten, so muss der Tagungsort in Deutschland liegen, damit deutsche Fördermittel genutzt werden können.

Eine Bewilligung der Fördermittel ist frühestens im Juli zu erwarten.

Im Nachgang der VeTa sind Protokolle öffentlich zu machen. Daher ist es sinnvoll, wenn die VeTa eine Homepage bekommt.

12 Öffentlichkeitsarbeit und Resolutionen

Sitzungsleitung: Leonie Derer (Uni Stuttgart)

Protokoll: Marc Seichter (Uni Stuttgart)

Anwesende: Marcel Schwille (HS RheinMain)

Nicole Vogler (TU Darmstadt)

Arthur Niemann, Nils Breulmann (RWTH Aachen)

Sarah Schneider (Uni Wuppertal)

Anton Schenderlein (Uni Kassel)

Jonas Fiegert (TH Mittelhessen)

Carla Schleussinger (OST Rapperswil)

Terence Wezel, Robin Friemel, Antonio Mirtl, Sinthujan

Amirthalingam (ZHAW Winterthur)

Hendrik Peiler (HS Karlsruhe)

Jerome Kipping (FH Erfurt)

Marius Schiller (TU Dresden)

Alena Huber (KIT)

Öffentlichkeitsarbeit:

Gründe:

- Nachbesetzung Professur, Studiengangauflösungen, Studiengangzusammenlegungen
- Aufklärung was wir als Veta darstellen wollen

Umsetzungsideen:

- Website: Pflege der Digitalen Strukturen bei GeFü und möglichen Arbeitsgruppen, beziehungsweise austragende Fachschaft. Aufsetzung kann von Einzelpersonen geschehen. Unterstreicht Eigenständigkeit der VeTa.
 - ➔ Aufbau ähnlich der KIFF was Zugriff und Inhalten angeht
 - ➔ Neue Domain, da neue Bezeichnung und auf alte Website kein Zugriff
 - ➔ Plenumsnachfrage: Wer am Erstellen der Website mitwirken kann/will? Wie wird die Website finanziert? Übernahme der Erstellung federführend durch Mitglied der Abordnung der TU Dresden
 - ➔ Websiteinhalte: Berichte der Tagung, Vorstellung der VETA
- VeTa-Logo soll weiterbearbeitet werden. Bearbeitung von Arthur Niemann (RWTH Aachen)
 - ➔ Als Logo/Briefkopf für Anfragen, Stellungnahmen etc.
- Instagram Account mit Arbeitsgruppe für durchgehende Bearbeitung
 - ➔ Inhaltsvorschläge: Vorstellung der Veta etc.
- LinkedIn Account für Unternehmen/Professuren erstellen

Resolutionen

- Bildung eines Arbeitskreises mit ständiger Bearbeitung der Resolutionen
- Thema auch für Online-VETAs für Bearbeitung
- Abfragen über Resolutionsideen im folgenden Plenum
- Resolutionen sollen in Arbeitskreisen am Samstag bearbeitet werden, im Plenum besprochen und bis Sonntag zur Abstimmung gestellt werden.
 - ➔ Klimathematik Schweiz
 - ➔ Ruheräume an der Uni
 - ➔ Barrierefreies Lernen
 - ➔ Semesterticket Deutschland für Studenten

13 Nachbesetzung von Professuren

Sitzungsleitung:	Nico Riffel (Uni Stuttgart)
Protokoll:	Simon Stubbe (Uni Stuttgart)
Anwesend:	Jonas Bremer (KIT)
	Simon Schreckenbergr (HS Karlsruhe)
	Malte Militzer (TU Braunschweig)
	Johan Ortmanns (Uni Wuppertal)
	Maximilian Rohner (Uni Kassel)
	Fabian Rudolph (TU Dresden)
	Joshua Walter (TH Mittelhessen)
	Moritz Tomberger (TU Darmstadt)

Nico Riffel begrüßt die Teilnehmenden des Arbeitskreises.

Malte Militzer (TU Braunschweig)

- 2. Berufungsverfahren beim IVE gescheitert
- WiMis haben sich um Lehre gekümmert, Forschung wurde zurückgestellt
- Keine Begründung für Abbruch des 2. Berufungsverfahrens
- WiMis haben Lehre in Woche 3 des Wintersemesters eingestellt
- Honorarprofessuren und Externe haben Auswirkungen abgefedert
- Offener Brief der DB mit Medienaufmerksamkeit
- Angeblich Bewerber ungeeignet
- Neue Ausschreibung
- Zweite Eisenbahnprofessur (Pachel) wird ebenfalls in 2 Jahren neu ausgeschrieben
- Viele Studis ziehen Module vor, um sie noch belegen zu können, Studienverlaufspläne sehr durcheinander

- Es wurden zwei Profilpapiere entwickelt, um beide Neubesetzungen inhaltlich aufeinander abzustimmen/umzustrukturieren
- Uni will Exzellent werden -> Forschung ist der Uni wichtiger als die Lehre

Fabian Rudolph (TU Dresden)

- Viele internationale Berufungen, die erst nach einer gewissen Zeit deutsche Lehre anbieten müssen
 - ➔ Englische Lehre teilweise früher
- Probleme bei der Nachbesetzung der Professur für Schienenfahrzeugtechnik
- Stiftungsprofessur Sicherungstechnik von der Deutschen Bahn ausgeschrieben
- Nur einmal wurde eine Professur ohne Unterbrechung nachbesetzt
 - ➔ Sonst immer Unterbrechungen, zeitweise keine Eisenbahnprofessur
 - ➔ Ausschreibungen/Berufungsverfahren wurden zu spät gestartet
 - ➔ Ausscheidende Professuren haben sich zu spät gekümmert
- Aufbau Berufungskommissionen: 2 Studierende, 2 Mitarbeiter, 5 Professoren

Jonas Bremer (KIT)

- Eigenes Hochschulgesetz
- Studenten haben nur noch eine Stimme in Berufungskommission
 - ➔ Noch eine weitere Gasthörerschaft für Studierende
- Eisenbahnprofessur seit 7 Jahren unbesetzt
 - ➔ Es wurde kommuniziert, dass in einem Jahr neu ausgeschrieben wird, dies ist aber nicht passiert
 - ➔ Daher haben damals auch Studierende für Abbruch des Berufungsverfahrens gestimmt
 - ➔ Institut schläft ein, Lehrveranstaltungen fallen weg

Fabian Rudolph schlägt vor, als VeTa zu den Problemen Stellung zu beziehen

Simon Schreckenberger (HS Karlsruhe)

- Nur noch 2 von 5 Professuren besetzt

- Zusätzliche Stiftungsprofessur Radverkehr war nur kurz an der HS Karlsruhe
- Radverkehr wieder nachbesetzt
- Bei ÖPNV gibt es jemanden
 - ➔ Teilweise bei ÖPNV falsches Profil
 - ➔ Kombi aus ÖPNV und Informatik
 - ➔ Studierende sind kritisch, ob das funktionieren wird
- Qualität der Lehre leidet, da viele Gastdozenten (tlw. von Unternehmen)
- Nur ein studentischer Vertreter in Berufungskommissionen

Fabian Rudolph scheitert am Wort Habilitation, nach ca. 5 Versuchen glückt es dann ...

Joshua Walter (TH Mittelhessen)

- 2 Studierende, 3 Professoren
- Wenn eine Gruppe bei Berufung nicht anwesend, kann kein Beschluss gefasst werden
 - ➔ Bemerkung, dass Studierende eine Berufung durch geschlossenes Nichterscheinen aufhalten könnte

Nico Riffel (Uni Stuttgart)

- Probleme bei Nachbesetzung der Professur Schienenfahrzeugtechnik
- In Stuttgart gehen drei Verkehrsprofessoren in ca. 5 Jahren zeitgleich

Es folgt eine Diskussion über Lehrproben: Diese sind an manchen Hochschulen öffentlich/teilweise hochschulöffentlich, in Dresden Verbreitung nur durch Mundpropaganda erlaubt.

Moritz Tomberger (TU Darmstadt)

- Gutes Verhältnis zu Dekanat
- 2 Jahre vor Renteneintritt sollte man anfangen bei Dekanat und Rektorat nachzufragen
- Es gab gute und schlechte Berufungsverfahren
 - ➔ Schlechte häufig, weil zu spät angefangen wird

Es wird sich über Befangenheiten in Berufungsverfahren ausgetauscht. Es wird u. a. berichtet wer wann warum aus welcher Berufungskommission rausgeflogen ist/rausfliegen sollte.

Verfahrensvorschlag (Moritz Tomberger)

- Motivierte Leute formulieren einen Brief vor
- Interessierte können morgen in Arbeitsphase 4 Input geben
- Im Verabschiedung von Brief im Schlussplenum
- Hoffnung, dass Unternehmen/die Politik Druck auf die Verantwortlichen ausüben
- Inhaltlich: Studenten müssen nicht direkt perfekte Lösungen finden, sondern in erster Linie Druck machen bzw. pöbeln
- Brief grob halten/Überblick über unbesetzte/bald auslaufende Professuren
- Adressaten: Kultusministerkonferenz, Fakultätentag, Fachbereichstag
- GeFü könnte Adressaten raussuchen

Zusammenfassung

- Viel Unis haben ähnliche Probleme
- Viele Professuren gerade im Eisenbahnbereich unbesetzt/Schwierigkeiten bei den Berufungen
- In den nächsten Jahren gehen viele Baby-Boomer, Konkurrierende Ausschreibungen
- Brief der VeTa möglichst Medienwirksam veröffentlichen
 - ➔ Beschluss zur Verfassung des Briefes wird eingebracht
 - ➔ Aufzählung unbesetzter/auslaufender Professuren
- Exzellenzcluster nerven
- Vorschlag: Arbeitskreis der sich morgen im Puffer mit genauerer Ausarbeitung des Briefes befasst

14 Protokoll VeTa Arbeitskreis Hochschulpolitik

Sitzungsleitung: Tom Ruhnke (Uni Stuttgart)

Protokollant: Tom Ruhnke (Uni Stuttgart)

Anwesend: Paul Ewe (Hochschule RheinMain)

Lukas Heupel (Karlsruhe)

Max Bocatius (Kassel)

David Väterlein (RWTH Aachen)

Fiona Gödderz (FH Erfurt)

Lennart Litz (Uni Wuppertal)

Zentrale Fragen

- Wie sieht die studentische Mitbestimmung aus?
- Was kann mitbestimmt werden?
- Wie viel wird in der Praxis mitbestimmt?
- Welche Gremien?
- Stimmrecht?
- Wie wird gewählt?
- Zentrale Organe der Unis
- Wie aktiv sind die Kommissionen? Wie gut verwaltet sich die Unis?

Es findet ein offener und freier Austausch über die obigen Themen und darüber hinaus statt. Einigkeit besteht hinsichtlich der Wichtigkeit von Gremien und studentischer Mitbestimmung an Unis und in Gremien.

Es treten einige interessante Kenntnisse zu Tage:

- In verschiedenen „klassischen“ Gremien (Fakultätsrat, Prüfungsausschuss, Berufungskommissionen etc.) sind meist studentische Vertreter drin
- die Besetzung der Gremien erfolgt mehr oder weniger transparent, meist entweder durch die Fachschaften oder Studierendenparlamente

- teilweise muss man bereits in die Fachschaft gewählt werden
- Gremienarbeit über Fachschaften, nur die wenigsten können sich beteiligen

Wie kann mehr Werbung/Gremien bekannter machen aussehen?

- Problem: Besetzung/Kandidatenfindung teilweise problematisch
- Problem: Teilweise durch Bierkonsum ect. Sind viele neue Erstis durch Alkkonsum abgeschreckt, die dann entsprechend auch für Gremienarbeit fehlen
- Teilweise sind alle Leute, die sich entsprechend engagieren wollen, schon in der Fachschaft
- Rhein-Main macht über Veranstaltungen auf Gremien aufmerksam und verweist dann gleich weiter auf Gremien, Leute können sich dort für Listen mit eintragen
- Mehr Erklärung warum Gremienarbeit so wichtig ist (wie fließen Gelder? Wie wichtig ist ein Gremium?) Eng verbunden mit Studierendengewinnung;
- Teilweise gibt es Credits für Gremien (Erfurt) anderswo Semesterverlängerungen oder Bafög-Verlängerungen
- Problem: Leute die in Gremien sind, machen das teilweise nur für Lebenslauf

o-Phase/Einführungswoche:

- eine ganze Woche O-Phase mit viel Programm weit verbreitet, meist viel Alkoholkonsum der oft auch abschreckend wirkt
- Teilweise über Tutoren mit Aufwandsentschädigung

Wahlen:

- Wahlbeteiligungen je nach Uni/Hochschule zwischen unter 10 und über 35%, teilweise Hochschullisten
- In Karlsruhe werden Leute mit Kuchen und Getränk an Wahlkabinen abgefangen, durch hohe Wahlbeteiligung gute Repräsentation,
- Problem: Verständnis der verschiedenen Gremien wenn allgemein gewählt werden würde („was wählt man da eigentlich überhaupt?“)

Gremienzusammenarbeit:

- Teilweise läuft viel von Tür zu Tür direkt
- Gremien oft nur beratende Funktion, Senat beschließt

Gebäudemanagement:

- Überall mehr oder weniger chaotisch, kann oft zu studentischem Vorteil genutzt werden
- Teilweise dürfen nur gewählte Leute die ganze Zeit ins Gebäude, teilweise muss Gebäude abends leer sein
- Teilweise sehr lange Bearbeitungszeiten

Austausch zwischen Fachschaften:

- Hessische Fachschaften wollen engere Zusammenarbeit untereinander, auch für unipolitische Sachen, ...
- VeTa Ortsgruppen/Bundeslandgruppen? Für mehr und regelmäßigen Austausch
- Umgang mit ChatCGT: Unis werfen viel über den Haufen, viel Regelsetzung

15 Sitzung des Plenums am 27.04.2024

Sitzungsleitung: Simon Stubbe (Uni Stuttgart)

Protokollant: Ferdinand Köglmeier, Simon Stubbe (Uni Stuttgart)

Plenum: vgl. Plenum 25.04., ohne

Delegation der ZHAW

Moritz Schmid (TU Dresden)

Paul Krackhardt (FH Erfurt)

Gäste: vgl. Plenum 25.04.

TOP1: Begrüßung

- Begrüßung der Teilnehmenden durch Simon Stubbe

TOP2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Beschlussfähigkeit ist gegeben, da Fachschaften von zwei verschiedenen Hochschulen anwesend sind
- ZHAW fehlt
- Dresden ohne Schmid

TOP3: Änderungswünsche der Stimmberechtigten

- Dresden: 1 Stimme von Schmid auf Baier

TOP4: Vorstellung Themen Arbeitsphase 3

vgl. TOP8 25.04.2024

TOP5: Ergebnisse der Arbeitsphase 3

- Studiengangsaufbau Unis: Schriftlich festgehalten, wies aussieht, viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede
- Studiengangsaufbau HS: Austausch wie Bachelor/Master, Gespräche über Exkursionen, viele Ähnlichkeiten, Exkursionen mit anderen HS geplant
- Dauerhafte Arbeitskreise: Zwischenstand: braucht's für Website, Verein, etc., GeFü kontrolliert hin- und wieder
- How to GeFü/Online-VeTa:
 - ➔ Stubbe Stuttgart: GeFü zusätzliche Plätze? Ja.
- Vereinsgründung: Dauer 1 1/2-2Jahre, wird ständiger AK, Zusammenarbeit mit GeFü, erste Interessenten gefunden
 - ➔ Riffel Stuttgart: Gedanken über Vorsitzenden gemacht?
 - ➔ Serini Heilbronn: Anzahl GeFü-Menschen identisch mit Vereinanzahl Menschen, Kopplung wird angedacht

TOP6: Vorstellung Themen Arbeitsphase 4

vgl. TOP8 25.04.2024

TOP7: Ergebnisse der Arbeitsphase 4

- Dauerhafte Arbeitskreise: Wird nicht ohne Ergänzung der GO gehen -> neuer Paragraph Arbeitskreis, mind. 2 AK, Bestätigung, dass AK ins Leben gerufen wird, AK arbeitet eigenverantwortlich auf Ziele hin, Berichtspflichten, Auflösung wenn Ziel erreicht, GeFü kontrolliert/koordiniert, Ziele/Aufgaben sollen schriftlich festgehalten werden, jedem Interessierten steht Beitritt frei
 - ➔ Bremer KIT: Warum arbeitet AK auf Ziele hin? Inwiefern dauerhaft
 - ➔ Peiler HSKA: Abstimmung für Auflösung nötig. Nachbesserung der Zusammenfassung Ruhnkes, Auflösung findet nur durch Plenum statt
- Studiengangsaufbau Vergleich:
- Studiengangseinstellungen: niedrige Studierendenzahlen Probleme, schwierige Position unsererseits, da Bemessung auf Zahlen, Profs wollen sich nicht helfen, da Angst vor Studierendenwegnahme, Tipp Aachens: Horsäle sponsern lassen

- Alumni: Wie viel sollen Alumni zahlen? Antrag im AP, Wie meldet man sich an?, Gäste sollen näher definiert werden in Alumni und aktuelle Studis
- ➔ Tomberger Darmstadt: Wird Gast durch Alumni ersetzt? Nein
- ➔ Compostella Darmstadt: Gastbegriff soll in förderfähig und nicht förderfähig geteilt werden
- Studierendenzahlen: Unis interessiert nicht, Schreiben soll geschrieben werden, Dauerhafter AK
- Aufbau Fachschaften: Aufbau Sitzungen, Protokollanten, wie Finanzierung (wie viel Geld Uni, welcher Zeitraum), FG-Hütten, Arbeitswochenenden, Zeitslots bei FG-Räumen, wie viele Zugänge, Merch
- VeTa 2026 St. Pölten: Vorteile: Österreichische Förderungen, freuen sich, viel zu bieten, über Bereitschaft zur Kampfabstimmung herrscht Uneinigkeit
- ➔ Ta Dresden: Können wir immer nach Pölten?
- ➔ Bremer KIT: Wo ist St. Pölten? Antwort: Halbe Stunde vor Wien, gut erreichbar
- ➔ Fäsche FHE: Straßenbahnfahrt? Antwort: Denken größer
- Resolutionen: Barrierefreiheit/Ruheräume morgen AP, Deutschlandticket gut vorangekommen, erste Punkte ausgearbeitet, heut Abend wird fortgesetzt, Nachbesetzung kein Kreis gefunden
- ➔ Rudolph Dresden: Hat schon was

VeTa-Whatsappgruppe wird der Community hinzugefügt.

16 Vereinsgründung

Sitzungsleitung:	David Endlich (Uni Stuttgart)
Protokoll:	David Endlich (Uni Stuttgart)
Anwesenheit:	Laura Compostella (TU Darmstadt)
	Benedikt Christ (TU Braunschweig)
	Cao Son Ta, Fabian Rudolph (TU Dresden)
	Paul Ewe (HS RM)
	Lennart Litz (Uni Wuppertal)
	Hendrik Peiler (HS Karlsruhe)
	Joshua Walter (THM)
	Max Bocatius (Uni Kassel)
	Markus Prem (FH St. Pölten)
	Jonas Bremer (KIT)
	David Väterlein (RWTH Aachen)

Ein VeTa-Verein ist notwendig, da es eine juristische Person braucht, die den Förderantrag auf Bundesmittel unterzeichnen kann. Gleichzeitig ist ein VeTa-Verein auch eine gute Gelegenheit, um Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Da eine Vereinsgründung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, ist eine Vereinsgründung vor dem Jahr 2027 unrealistisch. Der Prozess muss jetzt gestartet werden, sodass die notwendigen Schritte rechtzeitig in die Wege geleitet werden können.

Ein Verein braucht einen funktionierenden Vorstand und ein Konto, das auch für das Sponsoring der VeTa verwendet werden kann.

Es muss einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Dies könnte z.B. im Rahmen der VeTa geschehen.

Der Verein soll langfristig keine Mitgliedsbeiträge erheben. Der Vereinszweck soll die juristisch saubere Durchführung und Beantragung der VeTa sein. Der Verein soll nicht gewinnorientiert arbeiten.

Der Vereinssitz soll im Idealfall in einer Stadt sein, in der die Fachschaft des Verkehrswesens eine langfristige Zukunft hat, da Behördengänge und die Verwaltung des Posteingangs des Vereins durchgeführt werden müssen. Dies ist am besten zu organisieren, wenn es viele Verkehrsstudierende in der Stadt hat.

Die Vereinsgründung soll durch einen ständigen Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung zwischen den Verkehrsfachschaftentagungen vorbereitet werden. Dazu sollen in einem ersten Schritt die rechtlichen Grundlagen geklärt werden und eine Satzung erarbeitet werden.

17 How to GeFü

Sitzungsleitung: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Protokollant: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Anwesenheit: Fabio Lange, Alicia Röskens (FH Erfurt)

Lucas Ertl (FH St. Pölten)

Michael Nagdalijan (HS Karlsruhe)

Lennart Wille, Moritz Baier (TU Dresden)

Vorabgedanken

- normalerweise sollte GeFü immer eingeladen werden
- GO-Änderungsantrag, GeFü immer einzuladen
- Leicht änderbarer Antrag „Aufgabenliste“, GeFü darf Aufgaben hinzufügen, aber nur Plenum darf streichen
- genaue Aufgabenzuteilung (Kompetenzaufteilung)
- austragende und künftig austragende Fachschaften als erweiterte GeFü
- dauerhafte AK ebenso mit einladen
- mehr sollte unter dem Jahr gemacht werden
- keine Leute die zum ersten Mal auf einer VeTa/Bufata sind
- für Treffen existiert Discord-Server (weiterverbreiten!!!)
- Termine vorher festlegen
- Übergabe auf der VeTa

Online-VeTa

- Punkte sammeln für vor Ort
- Finanzierungsantrag

Aufgabenliste

- Wird bei Übergabe festgelegt. Übergabe in Zukunft nach Abschlussplenum.
- Zentrale Mail
- Finanzantrag
- Treffen mit ausrichtender und ehemals ausrichtender FS

- Online-VeTa festlegen
- Vereinsgründung

Personelles

- 1 Finanzmensch + AK für Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring
- 1 Begleitung ausrichtender Fachschaft
- 1 Inhalt

18 Dauerhafte VeTa-Arbeitskreise

Sitzungsleitung: Tom Ruhnke (Uni Stuttgart)

Protokollant: Philip Rozsondai (Uni Stuttgart)

Anwesenheit: Joel Bashandy, Nils Wetzel (Technische Hochschule Mittelhessen)

Marcel Schwille (Hochschule RheinMain)

Arthur Niemann (RWTH Aachen)

Marco Serini (Hochschule Heilbronn)

Noah Schoppitsch (FH St. Pölten)

Jerôme Kipping (FH Erfurt)

Nicole Vogler (TU Darmstadt)

Max Wieland (TU Braunschweig)

Alexander Dziekan (Uni Wuppertal)

Simon Schreckenbergl (Hochschule Karlsruhe)

Elena Baier (KIT)

Marius Schiller (TU Dresden)

Anton Schenderlein (Uni Kassel)

Fragen vorab

- Reicht es nicht, wenn die Geschäftsführung diese Aufgaben übernehmen?
 - ➔ Jeder hat unterschiedliche Stärken, weshalb AKs sinnvoll sind. Die Geschäftsführung besteht immer aus alten VETA-Gastgebern und neuen und einer neutralen Person. In AKs kann man geschlossenen Aufgaben unabhängig erarbeiten, da die Geschäftsführung sowieso sehr engagiert ist und meist genug zu tun hat.
- In welchem Rahmen werden wir im Folgenden AKs besprechen?

- Wir erarbeiten grundsätzlich welche AKs wir brauchen und wie man diese in die Geschäftsführung einarbeiten kann, es werden in diesem Rahmen nur ständige AKs erstellt.
- Vorschlag: Basisangebot festlegen, um flexibel zu bleiben für neue AKs und kurzfristige AKs. Grundstock an durchgehend gebrauchten AKs und Puffer lassen für Neue.
- Wie wird es in der Bau Fakultät geregelt?
- In der Bau Fakultät: Es gibt AKs, das meiste macht aber der ständige Ausschuss (6 Leute), die dort aber ganz andere Aufgaben haben als die Geschäftsführung hier. Diese sind teilweise 5-6 Jahre dort, im Gegensatz zur VETA-Geschäftsführung.
 - Eine Orientierung an der Bau Fakultät in Bezug auf AKs macht für uns wenig Sinn.

Allgemein

- Es braucht strengere Deadlines, damit Themen nach der VETA nicht verlaufen, da das aktuell ein Problem der Geschäftsführung ist. Die Prüfungsphasen überlappen sich nämlich.

19 Studiengangsaufbau an den Hochschulen

Sitzungsleitung: Leonie Derer (Uni Stuttgart)

Protokollant: Marc Seichter (Uni Stuttgart)

Anwesende: Lukas Heupel (HS Karlsruhe)

Clemens Fäsche, Fiona Gödderz (FH Erfurt)

Jonas Fiegert (TH Mittelhessen)

Louis Jäger (HS RheinMain)

David Scheifinger (FH St. Pölten)

Bettina Kunz, Noam Schaulin, Joscha Christen (OST Rapperswil)

Studienverlaufspläne: angehängt

Aufbau an den Hochschulen

Bachelor

HS RheinMain

- Bachelor machbar in Regelstudienzeit. Quereinstiegsoffen im Master.

HS Karlsruhe

- Grundstudium zwei Semester mit Praxissemester im 5. 4 Vertiefung im Bachelor
- 210 Credits im Bachelor, Im Master direkte Vertiefungswahl
- Regelstudienzeit machbar

FH Erfurt

- Verschiedene Studienarten im Bachelor (Grundständig, Praxisbegleitend, Ausbildungsstudenten)
- Nächstes Jahr große Akkreditierung
- Regelstudienzeit machbar
- 180 Credits im Bachelor

TH Mittelhessen

- Bachelor hat drei Schwerpunkte
- Berufspraktische Phase und Regelstudienzeit machbar
- 180 Credits im Bachelor
- 40 Studenten Beginnen Studium

FH St. Pölten

- Berufsbegleitend und in Vollzeit möglich
- Im 5. Semester Praktikum
- Regelstudienzeit machbar.

OST Rapperswil

- Semesterarbeiten während dem Bachelor mit Partnerstädten/Regionen
- Teilzeitstudium mit maximal 14 Semester.
- Exkursionen: Diese werden bei einigen angerechnet und auch finanziert.
Anrechenbarkeit ist mit Leistungserbringung verbunden.

Master

HS RheinMain

- Schwerpunkt Radverkehr im Master Nachhaltige Mobilität
- Machbarkeit der Regelstudienzeit hängt von Schwerpunkt ab

HS Karlsruhe

- Studenten, die nicht ihren Bachelor in Karlsruhe gemacht haben, studieren
Master
- Quereinstiegsoffen im Master

TH Mittelhessen

- Ein Master ist nur in Fachrichtung Bau möglich

FH St. Pölten

- Master ist die Fortsetzung von Bachelor

OST Rapperswil

- Master in Fachrichtung Raumplanung/Raumentwicklung

Winterthur, St. Pölten, Erfurt haben einen gemeinsamen Internationalen Master
„Europäische Bahnsysteme“

20 Studiengangsaufbau Universitäten

Sitzungsleitung: Nico Riffel (Uni Stuttgart)

Protokoll: Simon Stubbe (Uni Stuttgart)

Teilnehmende: Moritz Tomberger (TU Dresden)

Alena Huber (KIT)

Nils Breulmann, Markus Schins (RWTH Aachen)

Johan Ortmanns, Lars Meise, Sarah Schneider (Uni Wuppertal),

Maximilian Rohner (Uni Kassel)

Kalle Schmitz, Malte Militzer (TU Braunschweig)

Leon Kühnl (Uni Stuttgart)

Nico Riffel begrüßt die Teilnehmende und fährt ins Thema des Arbeitskreises hin. Er hat viele ausgedruckte Studienverlaufspläne der Universitäten mitgebracht.

Bachelor-Studiengänge

Aachen

- Verkehrsingenieurwesen und Mobilität
- Wenig Wahlmöglichkeiten
- Einige Baumodule, Random Maschinenbaumodule, Ingenieurgrundlagen
- Im 4. Semester Verkehrsthemen (aus jedem Schwerpunkt eins)
- Kein Pflichtpraktikum
- Verkehrsstudiengang sehr ähnlich zu Bau mit Vertiefung Verkehr

Wuppertal

- 2 Projekte
- Wenig Wahlmodule
- Am Anfang Methoden und Wirtschaftsmodule

- Keine Bau Grundlagen, kein Mechanik, dafür Wirtschaft
- Mathe 1+2 und Informatik als einzige Ingenieur-Grundlagen

Kassel

- Kein reiner Verkehrsbachelor
- Vertiefungen auf Verkehr im Bau- und Umweltbereich
- 7 Semester Regelstudienzeit

Braunschweig

- Standard Ingenieurgrundlagen
- 40 ECTS Verkehrsmodule
- Wirtschaft- und Sozialwissenschaften
- Großer Wahl-Pflicht-Bereich (Vertiefung schon im Bachelor möglich)
- Schlüsselqualifikationen

Stuttgart

- Am Anfang Standard-Ingenieurgrundlagen
- Wirtschafts- und Maschinenbaugrundlagen
- 2 Wahl-Pflicht Gruppen (die meisten wählen jedoch die gleichen Module)
- Ergänzungsmodule mit 30 ECTS frei wählbar (Module aus verschiedenen anderen Studiengängen: Bau, Städtebau, Maschinenbau, ...)
- Schlüsselqualifikationen

Darmstadt

- Kein eigener Bachelor, nur Bau- und Umweltingenieur
- Verkehrsbezug bei interdisziplinärem Projekt (Planung Verkehrsnetz)
- Verpflichtendes Verkehrsmodul im 5. Semester + ein Wahlmodul

KIT

- Bau-Bachelor, kein Verkehr
- 2 Module im Verkehrswesen

Master

KIT

- 3 Profile: Verkehrstechnik, Straßenwesen, Stadtplanung
- Je Profil verschiedene Wahl-Pflicht Bereiche
- Zusätzliche Ergänzungsmodule aus andere Bereichen wählbar

Aachen

- 4 Vertiefungsrichtungen: Verkehrsplanung und Infrastruktur, Bahnsystemingenieur (auch auf Englisch), Straßen und Kraftfahrzeuge, Airport und Luftfahrt
- In Vertiefungen Pflichtmodule + Wahl-Pflicht-Bereich + Ergänzungsmodule

Wuppertal

- Verkehrswirtschaftsingenieur
- 10 % Wirtschaft Pflicht + Modulblock mit Verkehr und Recht
- Getrennt vom Bau-Master
- Höhere Mathematik im Master
- 3 verschiedene Seminare/Projekte (Mitarbeit auch an Praxis-Projekten)

Kassel

- Mobilität und Infrastruktur, 3 Semester
- Anfänger aus allen Fachrichtungen (Bsp. Psychologen)
 - ➔ Auflagenmodule für Fachfremde (Bspw. Mechanik)
- 6 Vertiefungen: Verkehrsplanung, Verkehrstechnik, öffentlicher Verkehr, Straßenentwurf und Straßenraumgestaltungen, Verkehrsinfrastruktur, Radverkehr und Nahmobilität
- Zusätzlich: Berufsbegleitender Master

Stuttgart

- Viele Vertiefungsrichtungen (Maschinenbau, Bau, Elektrotechnik, weitere Bereiche), 3 Masterfächer müssen gewählt werden
- Pflichtmodule, Wahl-Pflicht Module, Weitere Wahlmöglichkeiten

- Verkehrsvertiefungen: Eisenbahnwesen und öffentlicher Verkehr, Straßenplanung und Entwurf, Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik, Raum und Umweltplanung, Planung und Partizipation, Schienenfahrzeuge, Kraftfahrzeuge)
- Englischer Master: Infrastructure Planning

Braunschweig

- 2 aus 4 Vertiefungen müssen gewählt werden
 - ➔ Je eine Haupt- und eine Nebenrichtung
 - ➔ Flexible Verteilung zwischen Haupt- und Nebenrichtung, da 5, 6, und 7 Credit-Module
- Luftfahrt, Kraftfahrzeugtechnik, Spurgeführter Verkehr, Verkehrsplanung und ÖPNV
 - ➔ Nur Wahl-Pflicht Module in den Vertiefungen
- Möglichkeit sich eine eigene Vertiefung aus Modulen anderer Fachrichtungen zusammensetzen
 - ➔ Wird nicht genutzt
- Seminare, Exkursionen, Fachpraktikum

Darmstadt

- Traffic and Transport wurde nicht reakkreditiert und läuft aus
- Kooperation aus Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau und Bau
- Verkehr nur noch im Bau-Master
 - ➔ Dort Pool aus Forschungsfächer, von denen man 3 wählen kann
 - ➔ Basisbereich bei allen Modulen und in einem Bereich Vertiefungsmodul
 - ➔ 2,5 Schwerpunkte Verkehr: Bau und Erhalt von Verkehrsanlagen (Bau Perspektive auf Verkehr), Planung Erhalt und Betrieb von Verkehrsanagen (Bahn), Umwelt-, Raum- und Infrastrukturplanung (Umwelt-Sicht)
 - ➔ Großer Wahlbereich
- Es müssen Englisch-Sprachige Module gewählt werden
- Berufsbegleitender Master Bahnsysteme
 - ➔ Mit Meister-Lehre studierbar

21 Studiengangseinstellungen

Sitzungsleitung: Leonie Derer (Uni Stuttgart)

Protokoll: Leonie Derer (Uni Stuttgart)

Anwesend: Nils Breulmann (RWTH Aachen)

Benedikt Christ (TU Braunschweig)

Lennart Litz (Bergische Universität Wuppertal)

Clemens Fäsche, Fabio Lange (FH Erfurt)

Berichte der im AK vertretenden Hochschulen/Universitäten zu deren Betroffenheit über Studiengangseinstellungen

Erfurt

- Masterstudiengang mit sehr wenigen Studis (2-5 Personen); Überlegung den Master einzustellen (übergangsweise)
- Bei den dualen Studiengängen keine Probleme
- Versuch Zwischenlösungen zu finden mit gemeinsamen Modulen
- Für eine Einstellung ist vor allem die Studierendenzahl ausschlaggebend

Braunschweig

- Einige Vorlesungen mit sehr wenigen Hörern
- Wegfallende Module führen zu vielen Pflichtmodulen/Ausweichmodulen → wird immer ähnlicher zu Bau
- Tendenz zur Abwärtsspirale
- 5-15 Studis zu Bachelorbeginn; allerdings hohe Verbleibequote
- Mobilität ist eigentlich an der Uni als Leitbild vertreten

Aachen

- Wenige Studis zu Beginn
- Wenig eigene Vorlesungen

Wuppertal

- Studis zu Beginn; stark abnehmend; Master anfangs 5 pro Semester
- Bisher keine Einstellungen geplant; Studizahlen stark rückläufig

Feststellungen/Schlussfolgerungen

- Alle Studiengänge (ausgenommen Studiengänge der FH Erfurt) sind NC frei
- Zusammenlegungen werden von Unis gerne in Erwägung gezogen; bringt Verlust der fachspezifischen Profile der Studiengänge mit sich
- Herkunft der Studierenden auffällig regional: gemeinsames werben sinnvoll, aber aufwändig da viele Profs blockieren und die anderen Hochschulen und Universitäten als Konkurrenz betrachten
- Eigentlich super wichtige Branche; Unternehmen suchen Fachkräfte im Verkehrssektor und Uni/Hochschulen stellen entsprechende Studiengänge eher ein
- Gut für uns, allerdings im späteren Berufsalltag herausfordernd
- Entscheidung liegt immer bei der Hochschule/Universität; Fachschaften können Stellung beziehen allerdings zeigt hier die Erfahrung, dass das oft erfolglos ist da das letzte Wort immer bei der Hochschule/Universität liegt

22 Alumni

Sitzungsleitung:	David Endlich (Uni Stuttgart)
Protokoll:	David Endlich (Uni Stuttgart)
Anwesend:	Cao Son Ta (TU Dresden)
	Laura Compostella (TU Darmstadt)
	Nico Riffel (Uni Stuttgart)
	Jonas Bremer (KIT)
	Max Bocatius (Uni Kassel)

Es wird festgehalten, dass bei der VeTa anwesende Alumni wertvoll für den Erfahrungsaustausch sind.

Eine zentrale Frage ist, wie sich Alumni für die VeTa anmelden sollen. In der aktuellen GO ist die Anmeldung über die Geschäftsführung vorgesehen. Eine zentrale Anmeldung der Alumni wird als praktikabler angesehen als die Anmeldung über die Delegation der Heimatuni. Die Kontaktaufnahme von Alumni mit den aktuellen Fachschaftsmitgliedern ist schwierig, da oft kein persönlicher Kontakt mehr vorhanden ist und die Info, wer aktueller Ansprechpartner ist, oft nicht zu den Alumni gelangt. Um die Anmeldung für Alumni zur VeTa zu vereinfachen ist es notwendig, eine eigene Mailadresse der VeTa oder der Geschäftsführung zu haben. Zugleich sollte eine E-Mail-Verteiler für Alumni existieren, wo Infos zur Anmeldung versendet werden.

Die Delegationsgröße der Hochschulen wird von anwesenden Alumni nicht beeinflusst. Die Delegation setzt sich nur aus aktuellen Studierenden der Hochschulen zusammen.

Bevor man die endgültige Delegationsgröße festlegt und kommuniziert, sollte zuerst abgefragt werden, wer sich anmeldet und wie viele Fachschaftsmitglieder Interesse haben mitzukommen. Abhängig der Übernachtungskapazität und der Anzahl an angemeldeten Alumni kann dann die Größe der einzelnen Delegationen bestimmt werden. Dies kann verhindern, dass eine Überbuchung aufgrund von einer hohen Anzahl

an angemeldeten Alumni stattfindet. Sollte ein Kapazitätsproblem durch angemeldete Alumni entstehen, so sind die Alumni die ersten, die aufgrund der Kapazität nicht mitkommen können. Delegationen haben Vorrang.

Nur aktuell eingeschriebene Studenten können von der Bundesförderung gefördert werden. Daher bedarf es einer Unterteilung der aktuellen Regelung von Gästen in der GO.

Der Fall, dass ein aktuell aktives Fachschaftsmitglied bei Hochschulwechsel als Gast an der VeTa teilnehmen kann ist nicht in der aktuellen GO enthalten. Dies sollte geändert werden.

Notwendige GO-Änderungen:

- §3 (5): Die aktuelle Deckelung des Teilnahmebeitrags von Gästen ist nicht sinnvoll. Die Abhängigkeit zum aktuellen Teilnahmebeitrag soll gestrichen werden und durch eine feste Obergrenze von 250€ ersetzt werden.
- Unterscheidung in förderbare und nichtförderbare Gäste sollte in die GO aufgenommen werden.
- Förderbare Gäste sind aktuell immatrikulierte Studierende, nicht förderbare Gäste sind Alumni.
- §3 (3): Die Regelung, dass die Delegation eines Gastes zur aktuellen VeTa eingeladen sein muss und bereits bei einer VeTa teilgenommen hat, soll gestrichen werden.
- Der Absatz in §3 zum Ausschluss des Gastes wird gestrichen.

23 Dauerhafte Arbeitskreise – Fortsetzung

Sitzungsleitung: Tom Ruhnke (Uni Stuttgart)

Protokoll: Philip Rozsondai (Uni Stuttgart)

Anwesend: Joel Bashandy, Nils Wetzel (Technische Hochschule Mittelhessen)

Marcel Schwille (Hochschule RheinMain)

Arthur Niemann (RWTH Aachen)

Noah Schoppitsch (FH St. Pölten)

Jerôme Kipping (FH Erfurt)

Nicole Vogler (TU Darmstadt)

Max Wieland (TU Braunschweig)

Alexander Dziekan (Uni Wuppertal)

Simon Schreckenber (Hochschule Karlsruhe)

Elena Baier (KIT)

Marius Schiller, Moritz Baier (TU Dresden)

Anton Schenderlein (Uni Kassel)

Wie werden AKs erstellt?

- Die Geschäftsführung darf zwischen den Veta´s neue AKs ins Leben rufen, wenn es dringend nötig ist
- Es darf auch jeder andere einen AK erstellen, die Geschäftsführung muss das aber genehmigen.

Was dürfen die AKs und was nicht?

- Nach der GO soll die Geschäftsführung die VETA nach außen vertreten, das wird aber nicht vollständig möglich sein → Sie kann mit den AKs dort Aufgaben auslagern.

- Bestimmte AKs sollten im Rahmen eines Vereins bestehen, da sie etwas Dauerhaftes darstellen
- Kompetenz der Geschäftsführung
 - ➔ Überwachung der AKs um sie zu begleiten und Fortschritte festzuhalten
- Es sollten, wenn möglich mindestens zwei Fachschaften an einem AK beteiligt sein
- Für jeden AK die Kompetenz und Ziele festlegen während einer Veta

Für welche Themen braucht man AKs?

- AK Sponsoring/Finanzierung
 - ➔ Ein Mitglied der GeFü muss dort enthalten sein
- AK Website/Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerken/Resolution
- Verein
- Exkursionen

Wie kommt man in die Arbeitskreise und wie werden sie koordiniert?

- Definition bei der Veta + 1-2 Hauptansprechpartner während der Veta festlegen
- Jährlich Ziele festlegen, ob man neue AKs braucht, wer welchen Fortschritt hat und alte AKs beenden. Berichterstattung im Plenum, um darüber zu entscheiden.
- AKs berichten an die Geschäftsführung, da diese immer an den Veta teilnimmt und dort den Fortschritt festhalten kann.
- Berichterstattung der AKs bei der Online-Veta, aber auch mindestens halbjährlich unabhängig von der Online-Veta
- Intensivierung der Berichterstattung von der Geschäftsleitung möglich, wenn nötig
- Status quo über Whatsapp knapp + ausführlicher Bericht im Veta Discord für Transparenz
- Mitteilung an alle Mitglieder, wenn AKs zwischen VeTas erstellt werden.

24 Aufbau Fachschaften

Sitzungsleitung: Marc Seichter (Uni Stuttgart)

Protokollant: Marc Seichter (Uni Stuttgart)

Anwesend: Louis Jäger (HS RheinMain)

Lukas Heupel (HS Karlsruhe)

Johan Ortmanns (Uni Wuppertal)

Alena Huber (KIT)

Alicia Röskens, Fiona Gödderz (FH Erfurt)

Joel Bashandy (TH Mittelhessen)

Fachschaftssitzung/Protokoll

- Wöchentlicher bis zweiwöchiger Sitzungsrythmus, Hybride Sitzungen, Protokollanten werden vor Beginn der Sitzung oder für Sitzungen der nächste Woche bestimmt (FH Erfurt), Aufbau wird von Fachschaftsleitung vor Beginn durchgegangen, TOP Sonstiges wird eingebaut.

Arbeitskreise

- Arbeitskreise sind Vorstands und Veranstaltungsspezifisch.
- FH Erfurt/HS Karlsruhe haben keine Arbeitskreise
- HS RheinMain hat vor allem über Asta Arbeitskreise
- TH Mittelhessen hat anlassbezogenen Arbeitskreise
- KIT hat für Website, Festorganisation
- Uni Wuppertal hat sehr festgelegte Arbeitskreise (Raum, Gremien, Veranstaltungsorganisation)

Es überwiegen anlassbezogene Organisationen.

Fachschaftsfinanzierung

- HS RheinMain hat QSM-Mittel pro Legislaturperiode und sind gut aufgestellt

- KIT und Uni Stuttgart erhalten Finanzierung in gleicherweise
- HS Karlsruhe vor allem Feste
- Uni Wuppertal ähnlich wie KIT
- TH Mittelhessen bekommt nur Mittel und sollen keine schwarzen Kassen haben und Geld einnehmen
- HS RheinMain bekommen bei ASTA-Veranstaltungen als Helfer Lohn

Fachgruppenhütte/Arbeitswochenende:

- HS Karlsruhe und Uni Stuttgart führen Hütten durch
- HS RheinMain nutzt Hütte zwischen der Legislaturperiode, um Übergang zu gestalten.
- KIT hat zwei Hütten (Winter/Sommer), Sommer soll auch zur Arbeitshütte umzufunktionieren
- Uni Wuppertal hat eine zu Beginn des Fachschaftsrats um sich mit größeren Themen zu beschäftigen (Akkreditierung).
- FH Erfurt/TH Mittelhessen bewältigen dies über die Sitzungen.

Zeitslots in Fachschaftsräumen

- HS RheinMain will Zeitslots für ihren Raum anbieten damit immer jemand im Raum ist um Fragen zu beantworten
- Uni Wuppertal bietet Sprechstunden an
- HS Karlsruhe hat „offenen Raum“ wenn jemand da ist und keine Öffnungszeiten
- TH Mittelhessen hat einen Fachschaftsraum für mehrere Studiengänge und bemüht sich um Verlegung in ein Gebäude mit Publikumsverkehr
- Erfurt hat Sprechzeiten vor Sitzung und vier Raumzugänge für Raum
- Uni Stuttgart hat „offenen Raum“.

Merchandise

- HS RheinMain überlegt über Merchandise
- HS Karlsruhe und Uni Stuttgart haben auch Überlegungen
- Thematischer Austausch soll angestoßen werden.

25 Studierendenzahlen Fortsetzung

Sitzungsleitung: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Protokoll: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Anwesend: Maximilian Rohner (Kassel)

Joshua Walter (THM)

Fabian Rudolph (TU Dresden)

David Väterlein (RWTH Aachen)

Alexander Dziekan, Sarah Schneider (Uni Wuppertal)

Malte Militzer, Kalle Schmitz (TU Braunschweig)

Simon Stubbe (Stuttgart)

Zahlen (Ergänzungen)

Kassel

- Bau und UMW mit drinnen, kein Verkehrsbachelor
- Bau: 490 Bachelor, 162 Master
- UMW Bach 182, 83 Master
- 53 Movin (Master)
- Bau im Bach 40 Leute haben Verkehr vertieft, UMW geht kaum jemand in Verkehr,
- Frauenquote UWM fast 50/50
- BauIng 30% Frauen bei letzten Erstis,
- vor Corona deutlich mehr Studis, seitdem konstant, 20-30% verloren

Wuppertal

- Hohe Abbruchquote, in ersten Semestern 30-40%

Braunschweig

- Früher hohe Abbrecherquote, wird besser, mittlerweile sehr gut (90% nach 2 Semestern)

Dresden

- Diplom: 20-25% Abbruchquote nach 1. Semester
- viele durch Mathe raus, Rest gefällt nicht
- Verkehrswirtschaft: Quote höher, u.a. weil Studium schlecht

THM

- 80% Bestehensquote des Studiums, im akt. Jg unter 5% raus

Wie gewinnen/wo kommen Leute her?

Wuppertal

- Anfang Fakultät viel Werbung, danach kaum
- viele aus NRW
- Leute wollen „Bürojob mit Farbe“
- Fakultät auch kein Bock, kein Problembewusstsein

Dresden

- Auf Sachsen beschränkt (laut Uni), viele kommen aber schon aus dem Rest DEs,
- „Wirtschaft mit bisschen Würze“ im Verkehrswirtschaft
- Studis machen an Unitagen Werbung
- Uni hat viele ehemalige Studis

RWTH

- Im Vgl. zu Bau Studis weiter verteilt, auch weil nur wenig Verkehrsunis/HS
- Verkehr kaum Beachtung in der Fakultät
- Gefühl, dass es den meisten an der Uni „scheißegal“ ist
- Fachschaft bei Studiinfotagen präsent

TUBS

- Viele Baus in Vorlesungen
- Uni macht...nichts
- über Autonomes Fahren-Projekt der Uni wurde in den Medien berichtet

Kassel

- Bau/UMW recht lokal
- Movin kunterbunt
- Studieninformationstage der Uni
- gut besuchte Vorlesungen da, immer Leute der Fachschaft da

THM

- Meist von Unternehmen angeworben, kaum Leute aus Hessen, Eisenbahnbetriebswerk wird geplant
- Stuttgart: FAK7 bekommt sehr viel für Autos, Schiene wenig, zu viel Exzellenz, Master wandert viel ab, Dresden-Dilemma, Jeder arbeitet für sich, Flyer mit Unternehmen

Wie soll das in Zukunft aussehen

- mehr mit Unternehmen
- Unis gemeinschaftlich (u.a. bundesländerübergreifend)
- mit harten Fakten argumentieren
- kein Job der Fachschaft
- Schreiben der VeTa an viele (brauchen Fachkräfte für Mobilitätswende)
- Kommunikation über WhatsApp, Schreiben über Google Docs
- AK Studierendenzahlen

26 Sitzung des Plenums vom 28.04.2024 (Abschlussplenum)

Sitzungsleitung: Simon Stubbe (Uni Stuttgart)

Protokoll: Ferdinand Köglmeier (Uni Stuttgart)

Plenum: vgl Plenum 25.04., ohne

Maximilian Rohner (Uni Kassel)

Gäste: Philip Rozsondai (Uni Stuttgart), Adrian Weidl (Uni Stuttgart), Marek Jahn (Uni Stuttgart)

Für Abstimmungen gibt es folgendes Muster (Dafür/Dagegen/Enthaltung).

TOP1: Begrüßung

- Simon Stubbe begrüßt die Anwesenden.

TOP2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Maximilian Rohner (Uni Kassel) + Laura Compostella (TU Darmstadt) fehlen.

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

TOP3: Beschluss der Tagesordnung für das Abschlussplenum

Tagesordnung wurde beschlossen (einstimmig)

TOP4: Berichte aus den Arbeitskreisen/Präsentation der Ergebnisse VeTa

/

TOP5: Diskussion der Ergebnisse

/

TOP6: Bericht des Poolvernetzungstreffen

- Cao Son Ta (TU Dresden) berichtet und wirbt
- 30 Seminare letztes Jahr
- ➔ Schreckenbergs HS Karlsruhe: Was ist das Mobilitätsfenster? Antwort: Dabei geht es um Erasmus/Ausland

TOP7: Anträge zur Änderung der GO

Antrag 1 (Ta, Dresden):

In den Texten und im Sprachgebrauch der GO sollen alle einzelnen Mitgliedern der Delegationen als "Verkehrswesen" bezeichnet werden. Denn Vertretende der teilnehmenden Fachschaften sollten sich wirklich mit der Branche identifizieren und sich deshalb wie ein "Verkehrs-Wesen" fühlen.

- ➔ Peiler HS Karlsruhe: Es bedarf einer weiteren Erklärung. Antwort: Selbstansicht als Verkehrswesen soll in die GO
- ➔ Theiler Rapperswil: Es solle bitte gegendert werden
- ➔ Tomberger Darmstadt: Kein GO-Änderung, muss überhaupt abgestimmt werden? GO-ÄÄ wurde abgelehnt (10/26/12).

Antrag 2 (Endlich, Stuttgart):

§ 3 Gäste

(1) Gäste sind Teil des Plenums und haben als solches auch Rederecht.

(2) Gäste gehören keiner Delegation an, haben also auch kein Antrags- und Stimmrecht.

(3) Es wird zwischen förderbaren und nicht förderbaren Gästen unterschieden.

(4) Förderbare Gäste sind zum Zeitpunkt der VeTa immatrikulierte Studierende, welche einer Fachschaft angehören. ~~müssen ehemals einer Fachschaft angehört haben, die mindestens einmal an der VeTa teilgenommen hat und zur aktuellen VeTa eingeladen wurde.~~ Dies ist bei der Anmeldung zur VeTa der Geschäftsführung nachzuweisen.

(5) Nicht förderbare Gäste sind zum Zeitpunkt der VeTa nicht immatrikulierte Personen, die ehemals einer Fachschaft angehört haben. Für sie gilt §3(6).

~~(4) Wird die aktuelle Delegation der ehemaligen Fachschaft eines Gastes vom Plenum oder von der VeTa ausgeschlossen, so betrifft das auch den Gast.~~

(6) Die ausrichtenden Fachschaften dürfen für nicht förderbare Gäste höhere, kostendeckende Teilnahmebeiträge von bis zu 250 Euro verlangen., jedoch nicht mehr als dreifach des normalen Teilnahmebeitrags.

- ➔ Serini Heilbronn: Begriff Fachschaft aufweichen? Höhere Kosten für Gast-Studis
- Bereits in der GO geregelt, Gastanmeldung auch unabhängig möglich, immer noch förderfähig
- ➔ Rudolph Dresden: Unsere Regeln gelten
- ➔ Ta Dresden: Es geht um nicht-Delegationsmenschen
- ➔ Christ Braunschweig: Wie soll Mitgliedschaft in der Fachschaft nachgewiesen werden?
- Es wird davon ausgegangen, dass man bei Interesse an VeTa Interesse an HSPolitik hat
- ➔ Peiler Karlsruhe: Wird Relativsatz welche einer FS angehört überhaupt benötigt?
- ➔ Ta Dresden: Interesse reicht
- ➔ Wille Dresden: Gibt GeFü Gelegenheit, Leute nicht zuzulassen
- ➔ Ta Dresden: Klärt Missverständnis dbzgl auf
- ➔ Baier Dresden: Uneinheitlichkeit in Bez auf Zeitpunkt der förderfähigkeit besteht
- ➔ Schiller Dresden: §3 7 soll noch geändert werden
- ➔ Heupel Karlsruhe: ehem. Abs 4 wo ist geregelt wann Del ausgeschlossen werden kann? Wie? Antwort: durch 2/3 Mehrheit per Antrag
- durch 2/3 Mehrheit, per Antrag
- ➔ Nagdaljan Karlsruhe: Antrag auf Abschluss. Keine Gegenrede. (einst
- GO-ÄA wurde angenommen (44/0/4)

Antrag 3 (Baier, Dresden):

§ 3 – Gäste – Füge (6) hinzu: Die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung und der/die Vertreter*in im Poolvernetzungstreffen sind unabhängig von § 3 (3) und (4) als Gäste zur VeTa einzuladen, sofern sie nicht als Teil einer Delegation teilnehmen möchten.

- ➔ Väterlein RWTH: Gendern von Vertreter*innen auf Vertretende
- ➔ Tomberger Darmstadt: Als Gäste einladen auf nur zur VeTa einladen
- ➔ Nagdaljan KR: nur förderbar wurde angepasst, Gast egal
- ➔ Serini Heilbronn:
- GO-ÄA wurde angenommen (48/0/0)

Antrag 4 + 5 (Baier, Dresden):

4:

§ 5 (1) – Streiche „aus ihrer Mitte“ und ersetze dies durch „aus ihrer Studierendenschaft“
streiche „zum Beginn“, ändern zu „zum Zeitpunkt der VeTa“

5:

§ 5 (3) – Füge hinzu: „es sollten jedoch mindestens drei Personen je Fachschaft zugelassen werden.“

- ➔ Ewe THM: Kann man 4 und 5 zusammen abstimmen? Mehrheit für Gemeinsam
- ➔ Bremer KIT zu 5: Risiko für zu viele Menschen
- ➔ Ruhnke Stuttgart: Antrag auf getrennte Abstimmung, zurückgezogen
- ➔ Ta Dresden: Antrag von 3 auf 2, abgelehnt
- ➔ Peiler KR: anderer Punkt zum selben Problem, sieht Notwendigkeit nicht
- ➔ Wille Dresden: Pro Delegation mehrere Teilnehmer sinnvoll
- ➔ Dziekan Wuppertal: Antrag, auf sollte-Regel ändern, ohne GS angenommen
- ➔ Nagdaljan HS Karlsruhe: Findet richtig gut
- GO-ÄA wurde angenommen (42/1/5)

Antrag 6 (Ruhnke, Stuttgart):

§ 10 (bestehender § 10 würde zu § 11 usw.) Ständige Arbeitskreise

(1) Ständige Arbeitskreise bilden sich aus aktiven Arbeitskreisen oder durch die Initiative der Geschäftsführung. Die Einrichtung eines ständigen Arbeitskreises muss durch das Plenum oder die Geschäftsführung durch einen Beschluss mit einfacher Mehrheit bestätigt werden. Die Mitglieder sind in jedem Fall über geeignete Kommunikationswege über die Einrichtung eines ständigen Arbeitskreises zu informieren.

(2) Jeder ständige Arbeitskreis soll aus Vertretern aus mindestens zwei Fachschaften bestehen. Jedem interessierten Mitglied der VeTa steht die Mitarbeit in den ständigen Arbeitskreisen frei.

(3) Jeder ständige Arbeitskreis benennt einen Hauptverantwortlichen, der mindestens halbjährlich oder nach Aufforderung durch die Geschäftsführung auch häufiger, der Geschäftsführung Bericht über die Arbeit des ständigen Arbeitskreises erstattet.

(4) Im Plenum wird von jedem ständigen Arbeitskreis Bericht erstattet.

(5) Die Ziele des Arbeitskreises werden durch den Arbeitskreis einerseits und das Plenum oder die Geschäftsführung andererseits gesetzt. Der Arbeitskreis arbeitet eigenverantwortlich auf die Erfüllung der gesetzten Ziele hin. Die zum Erreichen der Ziele

nötigen Befugnisse können dem ständigen Arbeitskreis durch das Plenum oder die Geschäftsführung erteilt werden.

(6) Spätestens zwei Monate nach Gründung des ständigen Arbeitskreises müssen der Geschäftsführung schriftlich Ziele, Aufgaben, Verantwortlichkeiten und der Hauptansprechpartner mitgeteilt werden. Personelle Änderungen müssen der Geschäftsführung eigenverantwortlich mitgeteilt werden.

(7) Dokumente, Protokolle und Ergebnisse der ständigen Arbeitskreise müssen den Mitgliedern der VeTa auf Discord, nach Bedarf auch auf anderen Kommunikationswegen, mitgeteilt werden.

(8) Wenn der ständige Arbeitskreis sein Ziel erreicht hat oder kein Bedarf mehr besteht, das Ziel zu erreichen, wird der Arbeitskreis durch das Plenum aufgelöst.

- ➔ Peiler KR: §8 Abs 4 mit den zwei Monaten, Verweis darauf für Fall der Änderung
- ➔ Christ TUBS: Leerzeichen werden gefordert
- ➔ Heupel KR: Müsste best 10 zu 11 werden? Warum 9 zu 11?
- ➔ Baier Dresden: Wird dazwischengesetzt. 9 zu 11 ist falsch
 - GO-ÄA wurde angenommen (48/0/0).
- ➔ Schoppitsch St. Pölten: Antrag auf Zählstart von hinten. Ohne GS angenommen

Antrag 7 (Baier, Dresden):

§ 16 Änderungen – Neue Version

(1) Änderungen dieser Ordnung können nur durch das Plenum mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit vorgenommen werden.

(2) Anträge zur Änderung sollen vor der VeTa schriftlich bei der Geschäftsführung eingereicht werden, müssen jedoch spätestens vor dem Plenum schriftlich bei der Sitzungsleitung eingereicht werden.

(3) Ein Antrag zur Änderung der Grundordnung kann im Plenum durch eine einfache Mehrheit geändert werden und in neuer Form zur Abstimmung gestellt werden.

- ➔ Keine Gegenrede
 - GO-ÄA wurde angenommen (48/0/0)

TOP8: Wahl des Logos

- Niemann RTWH stellt Logos vor

- ➔ Rudolph Dresden: Wahl der Farben mit oder ohne?
- Farben noch diskutierbar
- ➔ Militzer BS: Logo ausschreiben?
- ➔ Schiller Dresden: Beim 3. Logo stören Farben
- ➔ Ertl Pölten: Kreislogo hat mit dem ET Verwechslungspotenzial
- ➔ Bremer KIT: Fand Logo wegen Farben super (3)
- ➔ Ta Dresden: Liniennetzplan der drum rum geht oder so (Ringlogo)
- ➔ Ta Dresden: 5. Logo in WA Gruppe (zu spät)
- ➔ Jäger RM: Auf Basis dieses Logos wird nochmal gearbeitet
- (10/18/15/2)
- Stichwahl: (24/24)
- Vertagung auf Online-VeTa

TOP9: Beschluss Vereinsgründung

- Endlich Stuttgart: Stellt vor. Es soll sich darum gekümmert werden
- ➔ Ruhnke Stuttgart: Ständige AK auch gleich?
- Ohne Gegenrede angenommen

TOP10: Entsendung von Mitgliedern in den studentischen Akkreditierungspool

- Max Wieland kandidiert für den Akkreditierungspool
- ➔ Ta Dresden: Wird einmalig entsendet. Seminar reicht
- ➔ Christ BS: Spricht sich für Kandidaten aus
- Max Wieland ohne GS angenommen

TOP11: Entsendung von Mitgliedern zum Poolvernetzungstreffen (PVT)

- Cao Son Ta soll weiterhin zum PVT entsendet werden, erklärt PVT
- ➔ Schreckenbergr KR: Wie heißt das?
- ➔ Bremer KIT: Einmalig oder jährlich?
- Feststellung Erfurt weil ohne Gegenrede
- Cao Son Ta ohne Gegenrede wieder gewählt

TOP12: Beschluss Online-VeTa

- Delegation Heilbronn erklärt sich bereit

- Ohne Gegenrede angenommen

TOP13: Wahl der ausrichtenden Fachschaften für 2025 und 2026

- Delegation Dresden erzählt von Plänen für 2025
- Ohne Gegenrede angenommen
- Delegation St. Pölten erzählt von Plänen für 2026
- Ohne Gegenrede angenommen
- ➔ Niemann RWTH: Beschluss wird 2025 wiederholt?
- ➔ Ta Dresden: Nein, nächstes Jahr für 2027

TOP14: Wahl der Geschäftsführung

- Wahlkommission Vorschlag: Leonie Derer (Stuttgart), Clemens Fäsche (Erfurt), Paul Ewe (THM)
- ohne Gegenrede angenommen

Vorschläge

- ➔ Ta Dresden: Moritz Baier (Dresden)
- ➔ Prem Pölten: Lukas Ertl (St. Pölten)
- ➔ Schmid Dresden: Lennard Wille (TU Dresden)
- ➔ Schreckenbergl: Lukas Heupel (HS Karlsruhe)
- ➔ Serini Heilbronn: Arthur Niemann (Aachen), Simon Stubbe (Stuttgart)
- ➔ Kipping Erfurt: Alicia Rösken (Erfurt)
- ➔ Niemann RTWH: Paul Ewe (Rhein-Main), allerdings befangen

Ergebnis der Wahl:

Moritz Baier 36

Lukas Ertl 41

Arthur Niemann 35

Simon Stubbe 46

Alicia Rösken 22

Lukas Heupel 20

Lennart Wille 15

➔ Jäger RM: Was mit Grillresten?

Winterthur verlässt das Plenum

TOP15: Wahl der ständigen Arbeitskreise

Exkursionen

➔ Rudolph Dresden: Was Exkursionen?

➔ Fäsche Erfurt: Exkursionsnetzwerk mit Kontakten etc., mglw FS miteinander, würde sich engagieren

- Ohne Gegenrede angenommen

Finanzierung und Sponsoring

➔ Vogler Darmstadt: Laura hat Interesse bekundet (ist abwesend)

➔ Baier Dresden: Will Werbetrommel rühren, appelliert an alle

- Ohne Gegenrede angenommen

Nachbesetzung Professuren

➔ Rudolph Dresden: Hat schon was gemacht, erklärt sich verantwortlich

- Ohne Gegenrede angenommen

Verein

➔ Endlich Stuttgart: Will sich drum kümmern

- Ohne Gegenrede angenommen

Studierendengewinnung

➔ Köglmeier Stuttgart: Brandbrief schreiben, kümmert sich als Leiter

- Ohne Gegenrede angenommen

TOP16: Beschluss Resolutionen

Ruheräume (Wille Dresden/Peiler Karlsruhe)

- rund um die Uhr offen

- barrierefrei

- ausgeschildert

- schlichte Gestaltung
- keine geteilte Nutzung (keine Tafeln/Whiteboards)
- ➔ Jäger RM: Öffnungszeiten Hochschulen, sollte in einigen geben
- ➔ Dziekan Wuppertal: Mangel an Räumen
- geht um Zuspruch für Mathematiker, weniger um selbst was zu verfassen
- ohne Gegenrede angenommen

Inklusive Lehrveranstaltungen (Wille Dresden/Peiler Karlsruhe)

- Möglichkeit, am Studium sinnvoll teilzunehmen
- Bereitstellung von Skripten für Sehbehinderte
- Asynchrone Lehre
- regelmäßige, offene Sprechstunden zu festen Terminen
- Tutorien/Vorlesungen ohne Anwesenheitspflicht
- Möglichkeit, Abgaben digital und analog zu machen
- ohne Gegenrede angenommen

Deutschlandticket (Schiller Dresden)

- ➔ Väterlein Aachen: Überlegungen, Chipkarten mit anderen Uniservices zu verbinden?
- Immenser Aufwand
- ➔ Jäger RM: Mitnahmeregelung?
- Änderung nicht erwünscht
- ➔ Bremer KIT: Keine Altersdiskriminierung (da Semesterticket nur bis 27)
- ➔ Peiler KR: Neuer Satz es darf kein Unterschied wg Alter gemacht werden?
- Änderung ohne Gegenrede angenommen
- ➔ Schreckenberg: Adressat?
- nur zur Positionierung, mglw aber doch verschickt
- ohne Gegenrede angenommen

TOP17: Sonstiges

- ➔ Fäsche Erfurt: bedankt sich im Namen von Erfurt (und anderen)
- allgemeines Klatschen
- Stubbe bedankt sich bei Helfern und allen anderen

- Derer bedankt sich bei gekommenen

➔ Nagdaljan KR: Feedbackrunde?

➔ Schreckenbergr KR: Teilnehmerliste?

➔

TOP18: Beendigung

Simon Stubbe schließt das Plenum